

RATHAUS

REPORT

Aktuelles aus dem Rathaus und Stadtleben

April | 2022 | Jahrgang 37 | Nr.: 434



MONATSMAGAZIN



Auf geht 's nach zwei Jahren coronabedingter Pause zum Brucker Volksfest vom 22. April bis 1. Mai! Das Programm gibt es auf Seite 19, Infos zu Straßen- und Parkplatzsperrungen auf Seite 4. Im Rahmen des Volksfestes findet am 24. April auch wieder ein Marktsonntag statt. In Zuge dessen lädt das Landratsamt Familien von 12.00 bis 17.00 Uhr zu einem Tag der offenen Tür ein. Infos hierzu unter www.familienleben-ffb.de. // Foto: Stadt FFB/Wolfgang Pulfer

SITZUNGEN

Neue Ideen zur AmperOase samt Eishalle

Seite 9

RATHAUS

Umweltbeirat informiert über Fledermäuse

Seite 11

RATHAUS

Bürgerbeteiligung: Abstimmung über Ankauf Kunstwerk

Seiten 12 / 13

RATHAUS

Ferienprogramm der Stadt und des ASP

Seite 16

RATHAUS

Stadtführung auf den Spuren von Adolf Voll

Seite 17

Inhalt

Rubriken:

Informationen	2
Grußwort	3
Kurzmeldungen	4
Fraktionen	5
Sitzungen	7
Rathaus	10
Bürgerbeteiligung	12
Veranstaltungskalender	15
Veranstaltungen	18
Jubilare	21
Leben in Bruck	21
Bekanntmachungen	23

Impressum

Informationsblatt der Stadt Fürstenfeldbruck mit Veranstaltungskalender

Herausgeber: Stadt Fürstenfeldbruck V.i.S.d.P.

Oberbürgermeister Erich Raff

Redaktion: Tina Rodermund-Vogl, Susanna Reichlmaier

Für Bürger-Rückfragen: webredaktion@fuerstenfeldbruck.de

Fotos, soweit nicht anders angegeben: Stadt Fürstenfeldbruck.

Die gewählte Schreibweise mit männlichen Bezeichnungen umfasst auch alle weiteren Bezeichnungen. Aus Gründen der Lesefreundlichkeit verzichten wir auf die gesonderte Schreibweise.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion beziehungsweise der Herausgeber. Layoutanpassungen und Textkürzungen aus redaktionellen Gründen vorbehalten.

Auflage: 16.500

Design | Layout | Satz | Produktion: w) design and events, Gordana Wuttke Fürstenfeldbruck | www.w-designs.de

Druck: Kreisbote c/o DZ Robert-Koch-Straße 1 82377 Penzberg

Verteilung: KBV Vertriebs GmbH

Verantwortlich für Anzeigen: Martin Geier Kreisboten Verlag Mühlfellner KG Stockmeierweg 1 • 82256 FFB Telefon: 08141 4001-78 martin.geier@kreisbote.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe April 2022: 28. März

Copyright:

ALLE VORHANDENEN INHALTE, FOTOS, LAYOUT UND DESIGN SIND URHEBERRECHTLICH GESCHÜTZT. JEGliche ENTNAHME, AUCH NUR AUSZUGSWEISE, IST NICHT GESTATTET. Alle Angaben ohne Gewähr



Instagram

http://www.instagram.com/stadtffb

Rechtzeitig vor dem Urlaub Ausweispapiere prüfen

Bitte prüfen Sie vor dem Urlaub Ihre Ausweisdokumente auf ihre Gültigkeit. Ist dies nicht mehr der Fall, müssen diese neu beantragt werden, eine Verlängerung ist nicht mehr möglich. Hierzu vereinbaren Sie bitte einen Termin online über das Buchungsportal auf der Internetseite der Stadt www.fuerstenfeldbruck.de oder in Ausnahmefällen unter Telefon 08141 281-3310. Bringen Sie zu

dem Termin bitte den alten Ausweis, eine neues biometrisches Lichtbild und gegebenenfalls die Personenstandurkunde (vor allem, wenn es der erste von der Stadt Fürstenfeldbruck ausgestellte Ausweis ist) mit. Zur Beantragung des Ausweises muss man persönlich erscheinen, bei der Abholung kann man sich vertreten lassen. Für die Abholung ist kein Termin notwendig.

Stadtspaziergang für Neubürger

Oberbürgermeister Erich Raff lädt alle interessierten Neubürgerinnen und Neubürger am 23. Juni zu einer kurzen Stadtführung mit anschließendem Empfang in der Stadtbibliothek in der Aumühle ein. Treffpunkt ist um 18.30 Uhr vor dem Sparkassengebäude an der Hauptstraße. Begleitet von einer Gästeführerin geht es zunächst in Kleingruppen durch die histori-

sche Innenstadt. Danach gibt es in der Bücherei noch Gelegenheit zum Austausch.

Teilnehmen können alle Zugezogenen, die seit Juni 2021 in Fürstenfeldbruck wohnhaft sind. Eine Anmeldung ist bis zum 20. Juni telefonisch unter 08141 281-1013 oder per E-Mail an Eva-Maria.Trischler@fuerstenfeldbruck.de erforderlich.

Autoschau und Modenacht abgesagt

Die Folgen der Corona-Pandemie und auch des Krieges in der Ukraine sind in vielerlei Hinsicht deutlich zu spüren. So trifft es unter anderem auch die Automobil-Branche mit teils erheblichen Konsequenzen in den Lieferketten. Der Gewerbeverband musste in Anbetracht dessen nun schweren Herzens die Auto- und Mobilitätsschau in der Fürstenfeldbrucker Innenstadt am 21./22. Mai absagen.

„Wir haben aber dennoch bis zuletzt gehofft, dass wir die Veranstaltung auf die Beine stellen kön-

nen“, so der Vorsitzende Franz Höfelsauer. Sogar der verkaufsoffene Sonntag war bereits genehmigt. Aufgrund mangelnder Ware und Lieferzeiten von bis zu zwei Jahren, mussten sich die Organisatoren aber eingestehen, das hohe Niveau der Veranstaltung so nicht halten zu können und auch die Kosten gegenüber dem Nutzen nicht zu rechtfertigen seien. Da die Autoschau und die Modenacht zusammengehören, wird es in diesem Jahr auch keine gesonderte Teilveranstaltung geben.

Ukrainischer Mutter-Kind-Treff im Bürgerpavillon

Im Bürgerpavillon, Heimstättenstraße 24, gibt es immer freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr einen Mutter-Kind-Treff, der sich vornehmlich an die neuen ukrainischen Mütter und Kinder, die in Familien in Fürstenfeldbruck wohnen, richtet. Damit möchte der städtische Bürgerpavillon den Kindern die Möglichkeit bieten, miteinander zu spielen, zu basteln und zu malen – ohne sprachliche Barrieren. Die Müt-

ter können sich in der Zwischenzeit kennenlernen, miteinander ins Gespräch kommen, sich austauschen und auch private Treffen vereinbaren. Bei schönem Wetter lädt der nahe gelegene Spielplatz an der Dianastraße zum Verweilen ein.

Eine Anmeldung ist vorab erforderlich bei Martin Tielke unter der Telefonnummer 08141 224775.

Betreuer für städtisches Ferienprogramm gesucht

Das Ferienprogramm der Stadt Fürstenfeldbruck ist mit seinen Veranstaltungen für viele Kinder jedes Jahr ein Highlight der Oster- und Sommerferien. Dazu gehören sportliche Aktivitäten, kreative Veranstaltungen, Bastel- und Kochkurse sowie zahlreiche Ausflüge. Selbstverständlich weiterhin unter Einhaltung der allgemein gültigen Hygiene- und Schutzmaßnahmen.

Das Team des Ferienprogramms braucht noch tatkräftige Helferinnen und Helfer, die Lust und Zeit haben, sich an dem abwechslungsreichen Programm zu beteiligen. Gesucht werden beispielsweise Eltern, Großeltern, Schüler, Studenten, Jugendleiter oder andere Ehrenamtliche, die Freude am Umgang mit Kindern haben.

Je nach Einsatz (Dauer der Veranstaltung) wird eine Aufwandsentschädigung gezahlt. Darüber hinaus ist die Programmteilnahme natürlich kostenfrei.

Die Betreuer Tätigkeit wird in den meisten Fällen auch als Praktikum für ein pädagogisches Studium oder einen pädagogischen Beruf anerkannt. Auch einen Ehrenamtsnachweis kann ausgestellt werden.

Interessenten können sich gerne mit einem kurzen Lebenslauf per E-Mail an ferienprogramm.fbb@live.de wenden.

Gerne können sich auch Hobby-Bastler und Gewerbebetreibende melden, die Interesse haben, etwas anzubieten oder ihr Können an Kinder weitergeben möchten.

Brucker Künstlerhäuser – einmal anders

Auf dieser Tour geht es zu schmucken Villen und Landhäusern. Mit Musik, vergnüglichen Texten und einem Augenzwinkern folgen die Teilnehmenden der Malerin Selma Des Coudres (Christina Schmiedel) und ihrem Freund Joachim Ringelnatz (Andreas Harwath) zu Brucker Künstlerhäusern. Aber irgendetwas ist seltsam – immer wieder brauchen sie die Hilfe von Gästeführerin Petra Vögele, um sich zurecht zu finden. Sind sie

etwa aus der Zeit gefallen? In Kooperation mit der Neuen Bühne Bruck.

Samstag, 23. April, 18.00 Uhr

Dauer: 1,5 Stunden

Preis pro Person: 15 Euro

Kinder ab 6 Jahren 6 Euro

Treffpunkt: Niederbronnerplatz

Information und Buchung: entweder telefonisch unter 08141 281-1413 oder per E-Mail an tourismus@fuerstenfeldbruck.de.



// Foto: Petra Vögele

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN KLOSTERKIRCHE

Ab 20. April bis einschließlich September kann wieder der gesamte Innenraum der Kirche Mariä Himmelfahrt besichtigt werden und seit diesem Jahr wieder an einem Tag mehr als im vergangenen Jahr. Die Zeiten sind: Mittwoch bis Sonntag,

11.00 bis 18.00 Uhr, sonntags nach dem Gottesdienst.

Zu den übrigen Zeiten ist tagsüber ein Zugang bis zum Gitter möglich, auch von dem Vorraum aus hat man einen guten Blick auf das imposante Innere.

Sehr geehrte Brucker Bürgerinnen und Bürger,

turbulente Wochen liegen hinter uns, aber auch noch vor uns. Da der russische Präsident Putin mit aller Macht glaubt, ein Land zerstören zu müssen und die Menschen dadurch nicht nur ihrer Heimat beraubt werden, sondern auch viele Tausende von Toten zu beklagen sind, stehen wir vor einer großen humanitären Herausforderung. Und diese Aufgabe beinhaltet nicht nur, die Flüchtlinge aufzunehmen, sondern ihnen den Aufenthalt im Rahmen der Möglichkeiten so „angenehm“ wie möglich zu machen. Durch die große Hilfsbereitschaft, auch privaten Wohnraum zur Verfügung zu stellen, ist dies bislang gut gelungen. Ein großer Dank gilt allen freiwilligen Helferinnen und Helfern in den unterschiedlichsten Vereinigungen und Vereinen. Ohne sie wären die Anforderungen nicht zu bewältigen.

Ungeachtet des Krieges in der Ukraine mit den schrecklichen Gräueltaten an der Zivilbevölkerung müssen wir uns trotzdem den eigenen Aufgaben stellen, auch wenn diese angesichts des Geschehens in der Ukraine absolute Marginalien sind. So diskutiert man kontrovers, ob das neue Hallenbad sechs oder acht Bahnen haben soll und ob nicht doch das Hallenbad mit einer Eishalle zusammen die bessere Entscheidung wäre. Ich will die Überlegungen nicht in

Abrede stellen, weil sie, gerade was ein gemeinsames Gebäude betrifft, sicherlich Vorteile hätten. Wenn allerdings die finanziellen Möglichkeiten fehlen, sollte man gute Kompromisse nicht so darstellen, als wenn sich die Verantwortlichen keine Gedanken gemacht oder von der Realität keine Ahnung hätten.

Gerade der Krieg in der Ukraine zeigt uns die Abhängigkeit von russischem Gas und Erdöl deutlich auf, so dass wir alle Anstrengungen unternehmen müssen, davon unabhängiger oder sogar komplett unabhängig zu werden. Dies erfordert hohe Investitionen in erneuerbare Energien, so dass sehr wohl abgewogen werden muss, wofür die vorhandenen Mittel verwendet werden. Dazu kommt, dass die Leistungsfähigkeit der Stadtwerke nicht gefährdet werden darf. Unser aller Ziel ist die Klimaneutralität bis 2035, was auch ohne „Nice to have“-Vorhaben ein sportliches Ziel mit einem sehr hohen finanziellen Aufwand ist.

Hinsichtlich des am 22. April beginnenden Volksfestes stellte sich die Frage, ob man dieses angesichts des Krieges mit den vielen Millionen Flüchtlingen durchführen sollte. Ich bin der Meinung ja, weil es uns die Gelegenheit gibt, für ein paar Stunden auf andere Gedanken zu kommen und man so wieder



Erich Raff
Oberbürgermeister

Kraft gewinnen kann, sich den aktuellen Herausforderungen zu stellen. Ganz sicher werden die geplanten Aktionen für die Geflüchteten auch dazu beitragen, sie zumindest für kurze Zeit von ihrem eigentlichen Schicksal und Leid abzulenken.

Allen Schülerinnen und Schülern wünsche ich schöne und erholsame Osterferien und Ihnen allen frohe Ostern und eine gute Zeit bis zur nächsten Ausgabe im Mai.

Ihr

Erich Raff
Oberbürgermeister

Einladung zum Wirtschaftsempfang der Stadt

Die Stadt Fürstenfeldbruck lädt die Unternehmerinnen und Unternehmer aus Fürstenfeldbruck herzlich zum Wirtschaftsempfang am 3. Mai ein. Beginn ist 19.00 Uhr, der Einlass erfolgt ab 18.30 Uhr. Im Stadtsaal des Veranstaltungsforsums Fürstenfeld erwartet die Gäste nach der Ansprache von Oberbürgermeister Erich Raff ein anregender Vortrag von Prof. Volker Busch zum Thema „Umgang mit der Krise – Was sie aus uns macht und wie wir sie bewältigen können“. Der Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie, Neurowissenschaftler und Autor wird darüber sprechen, welches enorme Lern- und Entwicklungspotential Krisen besitzen, wenn man sie anzunehmen und zu bewältigen weiß. Nach dem offiziellen Teil ist bei Getränken und einem Imbiss Zeit, sich in zwangloser Atmosphäre auszutauschen, bestehende Kontakte zu pflegen oder neue zu knüpfen.

Fragen zur Anmeldung und zur Veranstaltung allgemein beantwortet Wirtschaftsförderin Alike Bornheim als Ansprechpartnerin gerne telefonisch unter 08141 281-1010 oder per E-Mail an wirtschaftsfoerderung@fuerstenfeldbruck.de.



Der Neurowissenschaftler Volker Busch spricht beim Wirtschaftsempfang der Stadt.

// Foto: Petra Homeier

Radeln mit dem ADFC 2022

Die Radelsaison hat begonnen! Wer gerne in Gesellschaft durch unsere schönen Landen unterwegs ist, kann sich den Touren des ADFC anschließen. Und wer sich deutlich über die Landkreisgrenzen hinaus bewegen möchte, kann auch an einer der mehrtägigen Fahrten, etwa vom 26. bis 29. Mai durchs Chiemgau, teilnehmen. Das Programm wurde nun veröffentlicht und liegt unter anderem im Brucker Rathaus aus. Unter www.adfc-ffb.de/radtouren finden Individualradler eine Vielzahl von Tourenvorschlägen und Radrouten, die man selbst umsetzen kann, sowie nützliche Tipps und Informationen rund ums Fahrrad.

Kontakt: ADFC Kreisverband Fürstenfeldbruck, Schöngesinger Straße 22. Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: von März bis Oktober jeden Dienstag von 18.30 bis 19.30 Uhr, Telefon 08141 535418, E-Mail: Kontakt@adfc-ffb.de.

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

Beratung, Marktpreiseinschätzung, Verkauf ...
... am besten über Ihre Sparkasse vor Ort.

Lassen Sie sich kompetent von uns beraten.
Ihr Ansprechpartner für Fürstenfeldbruck, Emmering
und Schöngesing:

Richard Kellerer

Sparkasse
Fürstenfeldbruck
Tel. 08141 407 4700
Immobilienzentrum
Richard.Kellerer
@sparkasse-ffb.de

in Vertretung der **Sparkassen Immobilien** GmbH VERMITTLUNGS



HANRIEDER

Bestattung geht auch anders



NOCH EINMAL UNSER LIED HÖREN.

Bestattungen so einzigartig wie das Leben.

hanrieder.de

Klimaschutz: Kontakte, Termine & Tipps

Repair Café Fürstfeldbruck

- ▶ Nächstes Repair-Café Samstag, 7. Mai, 13.00 bis 17.00 Uhr
Mögliche Änderungen unter www.repair-cafe-ffb.de, Telefon 08141 22899-29
- ▶ **Energiewende-Internetseite:** www.fuerstfeldbruck.de > Aktuelles > Energiewende (Informationen zu Klimaschutz, Photovoltaik, Solarthermie, u.a.)
- ▶ **Klimaschutz und Energie:** Thomas Müller, Telefon 08141 281-4117
- ▶ **Radverkehr:** Claudia Gessner, Telefon 08141 281-4116
- ▶ **Verkehrsplanung und Mobilitätsmanagement:** Montserrat Miramontes, Telefon 08141 281-4119
- ▶ **Städtische Förderprogramme Fahrrad- und (E-)Mobilität sowie Gebäudesanierung:** Silke Kruse, Telefon 08141 281-2001
Formulare auf der Energiewende-Homepage
- ▶ **Informationen zum Radverkehr:**
www.radportal-ffb.de und im Online-Freizeitportal: www.regio.outdooractive.com/oar-fuerstfeldbruck/de
- ▶ **Brucker Lastenradverleih:** www.fuerstfeldbruck.de/lastenrad
- ▶ **Energieberatung und Energiespartipps:**
 - > **Kostenlose halbstündige Erst-Energieberatung (ZIEL 21)**
Bis auf weiteres findet die Beratung nur telefonisch statt.
Melden Sie sich entweder unter Telefon 08141 519-225 oder per E-Mail an info@ziel21.de.
 - > **Stadtwerke:** www.stadtwerke-ffb.de
Energiespartipps: unter den Rubriken Ökostrom, Wasser und Fernwärme
Unterstützung Elektromobilität der Stadtwerke:
www.stadtwerke-ffb.de/elektromobilitaet
 - > **Heizspiegel:** www.heizspiegel.de
 - > **Stromspiegel:** www.stromspiegel.de
 - > **Angebote der Verbraucherzentrale (gefördert):**
www.verbraucherzentrale-energieberatung.de
 - > **Online-Tools und Broschüren zu Förderprogrammen, Sanierung und Neubau, erneuerbaren Energien und vielem mehr:**
www.co2online.de/foerdermittel
 - > **Energieeffiziente und nachhaltige Geräte:**
EcoTopTen: www.ecotopten.de
Blauer Engel: www.blauer-engel.de

Sprechstunden/Beiräte

- ▶ **Oberbürgermeister Erich Raff** ist gerne für Sie und Ihre Anliegen nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 08141 281-1012 da.
- ▶ Bei Anliegen an den **Beirat für Menschen mit Behinderung** wenden Sie sich bitte an den 1. Vorsitzenden **Uwe Busse** unter Telefon 08141 5291694. **E-Mail:** behindertenbeirat@beirat-ffb.de.
- ▶ **Umweltbeirat:** Der Vorsitzende **Georg Tscharke** steht Ihnen über die **E-Mail-Adresse** umweltbeirat@beirat-ffb.de zur Verfügung.
- ▶ Sie erreichen den **Wirtschaftsbeirat** mit seinem Vorsitzenden **Wolfgang Lastner** per **E-Mail an** wirtschaftsbeirat@beirat-ffb.de.
- ▶ Fragen rund um das Thema **Sport** beantwortet gerne **Jochim Mack**, Vorsitzender des Sportbeirats, unter Telefon 08141 525784. **E-Mail:** sportbeirat@beirat-ffb.de.
- ▶ Für den **Seniorenbeirat** steht der 1. Vorsitzende **Hans-Joachim Ohm** per Telefon 08141 42813 oder **E-Mail an** seniorenbeirat@beirat-ffb.de zur Verfügung.
- ▶ Anregungen, Wünsche, Beschwerden an den **Stadtjugendrat** bitte per **E-Mail an** stadtjugendrat@beirat-ffb.de.
- ▶ **Existenzgründer- und Nachfolgeberatung durch Aktivsenioren:** Die Beratungstermine finden an jedem letzten Donnerstag im Monat jeweils ab 17.00 Uhr statt. **Anmeldung bei Alike Bornheim** unter Telefon 08141 281-1010 oder per **E-Mail an** wirtschaftsfoerderung@fuerstfeldbruck.de.
- ▶ Bei Anliegen rund um die **Grund- und Mittelschulen** kann der Gesamt-Elternbeirat Hilfestellung geben. Ansprechpartner ist der Vorsitzende **Jörg Koos**. **E-Mail:** gesamtbeirueff@mail.de.

Die Stadtverwaltung informiert

STRASSENSPERRUNG WEGEN MARKTSONNTAG

Anlässlich des traditionellen Frühjahrsmarktes in der Innenstadt werden am Sonntag, den **24. April, in der Zeit von 5.00 bis 20.00 Uhr** die Haupt-, Schöngesinger-, Pucher-, Augsburg- und Dachauer Straße gesperrt.

Die **Umleitung aus München** erfolgt über die Oskar-von-Miller-, Fürstfelder- und Äußere Schöngesinger Straße in Richtung Dachau und Augsburg. Der **Verkehr aus Richtung Augsburg** wird über die Wilhelm-Busch-, Ganghofer-, Theodor-Heuss-, Puchermühl-, Schöngesinger-, Fürstfelder- und Oskar-von-Miller-Straße geführt. Die Umleitungen sind ausgeschildert.

Die Zufahrt zur Kirchstraße ist über die Garten- und Weiherstraße gewährleistet. Ebenso ist die Zu- und Abfahrt zur Bullachstraße über den Hof der ehemaligen Stadtwerke und den Stadtpark möglich.

Taxi-Standplätze sind für den gesperrten Zeitraum an der Maisacher Straße, Höhe Stadelbergerstraße, zu finden.

Alle **MVV-Regionalbuslinien** verkehren in dieser Zeit über das Kloster Fürstfeld. Es werden folgende Haltestellen nicht bedient: Adolf-Kolping-Straße | Auf der Lände | Dachauer Straße | Fürstfelder Straße | Hans-Sachs-Straße | Hauptplatz | Kapellenstraße | Landratsamt | Schöngesinger Straße. Ersatzweise werden die Haltestellen Fürstfeld und Klosterstraße angefahren.

Hinweis: In der Ganghoferstraße wird auf Höhe von Haus-Nr. 9 beidseitig eine Ersatzhaltestelle eingerichtet (Bedienung durch die Linien 815, 843 und 873).

Informationen zu den MVV-Regionalbuslinien gibt es auf der Webseite des Landratsamtes unter www.lra-ffb.de/mobilitaet-sicherheit/oepnv/aktuelles/fahrgastinformationen.

SENIORENBERATUNG IM LIB ENTFÄLLT

Normalerweise stehen jeden Mittwoch von 10.00 bis 12.00 Uhr im LiB Mehrgenerationenhaus in wechselnder Besetzung Beraterinnen und Berater der Stadtverwaltung Fürstfeldbruck, des Seniorenbeirates und des Mehrgenerationenhauses für die Anliegen, Bedürfnisse oder Nöte der älteren Generation zur Verfügung. Leider muss die Seniorenberatung in den Osterferien am 13. April und am 20. April entfallen.

VOLKSFESTPLATZ GESPERRT

Der Volksfestplatz steht wegen des Brucker Volksfests nur mehr zum Teil als Parkplatz zur Verfügung. Als Ausgleich dafür kann bis voraussichtlich 13. Mai auf den Parkplätzen Auf der Lände und an der Dachauer Straße für einen Euro den ganzen Tag geparkt werden.

Demnächst starten auch die Schausteller mit dem Aufbau ihrer Fahrgeschäfte und Attraktionen. Um Behinderungen der Arbeiten zu vermeiden, bitten wir die Sperrung unbedingt zu beachten. Es ist damit zu rechnen, dass die Verkehrsüberwachung kontrolliert.

STRASSENSPERRUNG WEGEN VOLKSFESTEINZUG

Am Freitag, den 22. April, werden wegen des um 17.00 Uhr stattfindenden Standkonzertes vor dem Alten Rathaus und dem anschließenden Festzug durch die Innenstadt zum Volksfestplatz folgende Straßen von **16.30 bis 19.00 Uhr** gesperrt: Bullachstraße und Leonhardsplatz wegen der Aufstellung des Festzugs sowie Haupt-, Augsburg- und Marthabräustraße.

Die Umleitung wird ausgeschildert. Informationen zu den MVV-Regionalbuslinien gibt es auf der Webseite des Landratsamtes unter www.lra-ffb.de/mobilitaet-sicherheit/oepnv/aktuelles/fahrgastinformationen.

SPORTBEIRAT TAGT IM MAI

Am 16. Mai informiert der Sportbeirat ab 19.00 Uhr im Großen Sitzungssaal des Rathauses über die aktuellen Projekte im Bereich des Sports. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich zu der öffentlichen Sitzung eingeladen.

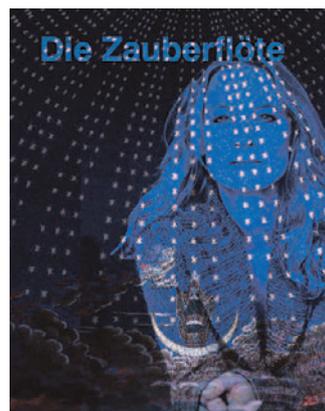
BLUT SPENDEN IN BRUCK

Das BRK braucht dringend Blut. Der nächste Termin in Bruck ist am Freitag, 22. April, 15.00 bis 20.00 Uhr, Pfarrsaal St. Bernhard, St.-Bernhard-Straße 2. Bitte Termin reservieren unter www.blutspendedienst.com/fuerstfeldbruck.

GRÜNE MÄRKTE

Wegen des Karfreitags findet der Grüne Markt am Geschwister-Scholl-Platz bereits am Gründonnerstag von 14.00 bis 18.00 Uhr statt. Ebenfalls am Gründonnerstag kann man sich wie immer in der Innenstadt auf dem Viehmarktplatz von 7.00 bis 12.00 Uhr mit frischen Lebensmitteln eindecken.

Die Zauberflöte: Eine musikalische Lesung für die ganze Familie



Wo immer Vogelfänger Papageno, Prinz Tamino und die schöne Pamina, die Königin der Nacht und der finstere Sarastro auftauchen, sind Große und Kleine gleichermaßen begeistert. Wunderschöne Melodien und eine spannende Handlung sind die Hauptzutaten des beliebten Singspiels von Wolfgang Amadeus Mozart – beides haben Schauspielerinnen Susanne Muhr, ihre Schwester Alexandra, stellvertretende Soloflötis-

tin beim Münchner Rundfunkorchester, und Isabelle Soulas, freischaffende Querflötistin, in kindgerechter Form zu einer märchenhaften Lesung mit viel Musik verarbeitet. Für die ganze Familie mit Kindern ab sechs Jahren – zum Mitlachen und Mitträumen.

**Stadtbibliothek
Sonntag, 8. Mai
11.00 Uhr
Eintritt 6 Euro**

Stadtmarketing-Aktion „Frühling in Bruck“

Endlich hält der Frühling Einzug: An den Bäumen in der Innenstadt und auf dem Geschwister-Scholl-Platz flattern bunte Bänder, vor Läden und Restaurants stehen bunte Arrangements. Zusammen mit Brucker Händlern hat sich das Stadtmarketing-Forum „Wir in FFB“ einiges einfallen lassen,

um mit einer gemeinsamen Aktion den „Frühling in Bruck“ zu feiern. So wird der ganze April zum Aktionszeitraum: An jedem Wochenende sind Aktionen geplant.

Nach einem erfolgreichen Start geht es am Karsamstag, den 16. April, weiter: Der Osterhase kommt in die Innenstadt und auf

den Geschwister-Scholl-Platz und verteilt süße Überraschungen an die Kinder. Und am 24. April findet im Rahmen des Brucker Volksfestes endlich wieder ein verkaufsoffener Frühlingmarkt in der Innenstadt statt. Viele Geschäfte haben von 12.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Noch bis 30. April läuft der Ins-

tagram-Fotowettbewerb #Frühlinginbruck. Es werden die schönsten Fotos vom ganz persönlichen Frühlingserwachen in unserer Stadt gesucht. Dabei ist es egal, ob es der schön geschmückte Osterbrunnen, die bunten Frühlingssäule, eine Pause an der Amper, das neue Frühling-Outfit, ein erfrischen-

der Sprizz oder ein anderes Ereignis oder Motiv ist. Zu gewinnen gibt es dabei tolle Preise.

Alle Informationen zum „Frühling in Bruck“, zum Fotowettbewerb und zu den beteiligten Geschäften gibt es auf der Webseite des Stadtmarketing-Forums www.wir-in-ffb.de/news.

Liebe Leserinnen und Leser des RathausReports, liebe Bruckerinnen und Brucker,

wenn Sie diesen RathausReport in den Händen halten, ist bald acht Wochen Krieg in Europa. Täglich erreichen uns schreckliche Bilder von Menschenrechtsverletzungen, Morden und Kriegsverbrechen.

Eingeladen: Generalkonsul in Fürstenfeldbruck

Mit unseren Solidaritätskundgebungen, die seit dem 25. Februar jeden Freitag um 18.00 Uhr am Hauptplatz stattfinden, gibt Fürstenfeldbruck ein wichtiges Signal – auch für die bereits bei uns angekommenen Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine. Drei Mal wurde die fraktionsübergreifende Kundgebung von der CSU organisiert. Dass der Generalkonsul der Ukraine in Bayern, Yuriy Yarmilko, unserer Einladung gefolgt war, zeigt, dass das Engagement und die Solidarität in Fürstenfeldbruck auch außerhalb wahrgenommen werden.

Mein Dank gilt in diesem Kontext der Stadtkapelle unter der Leitung von Paul Roh und dem Posaunenchor unter der Leitung von Kirsten Ruhwandel für die musikalische Umrahmung der Kundgebung. Besonders das Spielen der ukrainischen Nationalhymne ist nicht nur für die anwesenden Ukrainer ein emotionaler Moment. Wenn man noch die erste Strophe dieser Hymne liest, meint man sie wäre für diesen Moment geschrieben:

„Noch sind der Ukraine Ruhm und Freiheit nicht gestorben, noch wird uns lächeln, junge Brüder, das Schicksal. Verschwunden werden unsere Feinde wie Tau in der Sonne, und auch wir, Brüder, werden Herren im eigenen Land sein.“

Das Mahnen soll in Fürstenfeldbruck jeden Freitag weiter gehen, denn der Krieg geht auch weiter. Das Mahnen soll uns auch weiter zur tätigen Solidarität ermuntern. Viele Bürgerinnen und Bürger, Organisationen und Helfer leisten seit Wochen Herausragendes. Ob die Corona-Nachbarschaftshilfe Fürstenfeldbruck mit Frau Graf, ob der Verein „Brucker helfen der Ukraine“ mit Moritz Hicketier, ob die Stadtkapelle, die Kreismusikschule oder die Bluestrings mit ihrem Benefizkonzert, ob die Vermieter von Zimmern, Wohnungen oder Apartments – für all dies unser aufrichtiger DANK und unsere höchste ANERKENNUNG!

Organisiert: Fliegerhorst fungiert als Drehscheibe

Im Fliegerhorst konnte ich mich überzeugen, dass die zivil-militärische Zusammenarbeit im Rahmen der Ukrainehilfe gut funktioniert. Hier mein Dank an General Scheibl für die unkomplizierte Unterstützung meines Anliegen – die Malteser disponieren seit fünf Wochen Hilfsgüter und transportieren diese in die Ukraine.

Bei allen Aktivitäten für die Ukraine fallen die sonstigen Aufgaben in Fraktion und Stadtrat natürlich nicht unter den Tisch. Sicherlich erscheinen manche Projekte und Anträge angesichts des schrecklichen Krieges in einem anderen Licht. Manche Vorhaben müssen aber sogar beschleunigt angegangen werden, wie etwa das Einheimischenmodell im Geschosswohnungsbau. Hierzu führten wir Gespräche mit Bauherren und dem Bürgermeister von Maisach, der mit einem Einheimischenmodell im Geschosswohnungsbau bereits gute Erfahrung gemacht hat.

Auch sind wir mit dem neuen Bayerischen Verkehrsminister in Kontakt, um die Notwendigkeit des 4-gleisigen Ausbaus der S-Bahnlinie bis Fürstenfeldbruck weiter zu thematisieren und voranzutreiben.

Hallenbadneubau und Eishallenneubau fordern weiter konstruktive Mitarbeit von allen Seiten. Die berechtigten Belange der Sportvereine müssen mit denen der übrigen Nutzer kombinierbar sein. Bei den Vereinen, die in beiden Sportarten hervorragende Jugendarbeit leisten, ist die Bereitschaft dazu vorhanden. Derzeit sehen die Planungen für das Schwimmbad eine Schwimmbahn mehr vor. Für uns ist es zudem wichtig, dass das Lehrschwimmbecken nicht kleiner wird, als das jetzt bestehende, und dass dieses mit einem Hubboden ausgestattet



Schrobenhausener Spargel aus eigenem Anbau

Di. Olching vor der Kirche 9-12.30 Uhr

Do. FFB Wochenmarkt 7-12 Uhr

Fr. Buchenau Geschwister-Scholl-Platz 14-18 Uhr

Spargelhof Märkl

Stockensauer Str. 1, 86565 Schrobenhausen/Westerham

Telefon 0 82 52-6159



ZAHNIMPLANTANTOLOGIE OHNE SKALPELL & OHNE ABDRUCK

SICHER UND SANFT - AUCH FÜR ANGSTHAASEN

Erwachsenen- und Kinderzahnheilkunde • Professionelle Zahnreinigung
Zahnersatz - Prothetik im eigenen Meisterlabor • Ästhetische Zahnmedizin
Bleaching in einer Stunde • Clear Aligner - transparente Zahnschienen



Zahngesundheitszentrum Maisach
Fachzentrum für Implantologie
Dr. h.c. Fritz Hieninger MSc & Kollegen

Schulstraße 3 | 82216 Maisach | Tel.: 08141 31585-0
praxis@zahnarzt-maisach.de | www.zahnarzt-maisach.de

Wir wünschen Ihnen
frohe Ostern!



Apothekerin
Berenike Struve

Coupon: **15%* Rabatt!**

Bringen Sie einfach
diese Anzeige mit.

+5%

Kundenkartenrabatt

auf 1 Artikel Ihrer Wahl! Nur 1 Coupon pro Einkauf und Tag einlösbar.
Gültig ab sofort bis 13.05.2022

viele kostenlose
Kundenparkplätze

24-Std.-Abholterminal für bestellte Artikel

APOTHEKE

im EDEKA Center

* Für rezeptpflichtige Arzneimittel und Bücher gelten einheitliche Abgabepreise. Der Gutschein kann nur beim Kauf freiverkäuflicher Artikel in der Apotheke im Edeka Center Fürstenfeldbruck eingelöst werden. Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.

Inhaberin:

Apothekerin Berenike Struve e.K.
Oskar-von-Miller-Str. 2,
82256 Fürstenfeldbruck
Tel.: 08141/527850
Fax: 08141/5278529



Fürstenfeldbruck

Mo. – Sa. 9 – 19 Uhr

Schwimmbetrieb, Eishalle, unsere Feste und die Bewältigung der Flüchtlingssituation

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wer von uns würde eines von zwei, technisch miteinander verbundenen Doppelhäusern abreißen ohne zu klären, was es kostet, nach dem Abriss die Technik für das noch bestehende Haus betriebsfähig zu halten? Ich nehme an: niemand. So aber leider geschehen bei der aktuellen Diskussion „Abriss AmperOase – Weiterbetrieb Eisstadion – Möglicher Neubau Eishalle“. Wir als Entscheidungsträger haben diese Kosten für den möglichen Weiterbetrieb des Eisstadions nach dem Abriss der AmperOase erst jetzt, nachdem die Planung für die neue AmperOase läuft, aufgetischt bekommen. So viel kann ich sagen: Wir würden für den provisorischen Weiterbetrieb einen siebenstelligen Betrag einfach in den Wind schießen. Unsere klare Meinung als Freie Wähler: Dieses Geld gehört gleich in eine neue Eishalle gesteckt. Zusammenfassend unsere Haltung zum ganzen Komplex „AmperOase und Eishalle/Eisstadion“:

- Bau einer Traglufthalle auf dem Freibad (wie von den Wasserratten vorgeschlagen), um auf jeden Fall den Schwimmbetrieb aufrechterhalten zu können – komme, was da wolle.
- Parallel Planung und Errichtung einer Eishalle
- Danach Abriss der AmperOase – aber dazu müssen die Planungen hierfür weiterlaufen.

Leider war für diese klare Abfolge in der jüngsten Stadtratsitzung keine Mehrheit zu gewinnen. Wir werden aber weiterhin für diese Abfolge eintreten. Denn was jetzt nicht mehr zählen kann, ist der Verweis auf das Schwimmbad im Fliegerhorst. In Anbetracht der geopolitischen Lage – so meine persönliche Einschätzung – wird zwangsweise eine Neueinschätzung der Auflassung von Bundeswehrstandorten durch das Verteidigungsministerium erfolgen müssen. Dabei wird sicherlich auch eine Neubewertung des Abzugs aus Fursty zwangsweise auf der Tages-

ordnung stehen. Ich persönlich wette keinen Cent mehr darauf, dass wir über einen längeren Zeitraum hinweg Sporteinrichtungen im Fliegerhorstareal für Vereine oder Schulen nutzen können. Wir als Stadt müssen auf eigenen Füßen stehen.

Das Leben muss weitergehen – Unsere Feste

Wir müssen den Weg gehen, raus aus der Pandemie, hin zu einer neuen Normalität. Dazu gehören auch unsere Feste, insbesondere das Volksfest und das Altstadtfest. So stehe ich als Festreferent voll dahinter, dass wir diese Feste durchführen, wenn auch in diesem Jahr etwas kleiner oder in anderer Form. Denn die Menschen wollen sich wieder treffen, zusammensitzen, feiern. Diese Kontakte haben wir alle so vermisst – wir als Stadt müssen ermöglichen, was machbar ist. Lassen Sie uns alle neu zusammenkommen und die Zeit gemeinsam genießen, auch wenn das ein oder andere Fahrgeschäft dieses Jahr leider nicht nach Bruck gekommen ist.

Hauptsach, uns geht's guad und mia san beinand.

Gut beinand in unserer Stadt – Nachmittag „Willkommen bei uns“ auf dem Volksfest – Sponsoren gesucht

Wir bekommen in diesen Tagen hunderte von neuen MitbürgerInnen in unserer Stadt, insbesondere aus der Ukraine. Herzlichen Dank an alle BürgerInnen für das beeindruckende bürgerschaftliche Engagement, um diese Aufgabe stemmen. Jetzt aber stehen wir vor der nächsten Stufe: der Integration dieser Menschen in unsere Stadtgesellschaft. Ein Zeichen hierfür will die Stadt am Dienstag, den 26. April, auf dem Brucker Volksfest mit einem Willkommensnachmittag für Familien von Flüchtlingen machen, die sich in Bruck aufhalten. Um diesen Nachmittag stemmen zu können, werden noch Unternehmen als Sponsoren benötigt. Wenn Sie diesen Nachmittag – der für alle Flüchtlinge stattfinden wird, unabhängig vom Herkunftsland – mit unterstützen möchten, nehmen Sie bitte mit Daniel Brando

in der Stadtverwaltung oder gerne auch mit mir Kontakt auf (E-Mail daniel.brande@fuerstenfeldbruck.de und markus.droth@stadtrat-ffb.de). Herzlichen Dank vorab.

In diesem Sinne, uns allen viel Kraft und Mut für die nächsten Monate.

Es grüßt Sie herzlich
Ihr
Markus Droth



Markus Droth, FW
Fraktionsvorsitzender

Sport in unserer Stadt

Liebe Fürstenfeldbruckerinnen, liebe Fürstenfeldbrucker,

Fürstenfeldbruck ist schon immer eine Sportstadt. Die Grundlage dafür wurde in den siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts mit der Errichtung der heute noch prägenden Sporteinrichtungen geschaffen wie dem Sportzentrum AmperOase mit Hallenbad und Eisstadion sowie dem Fußballgelände des SC Fürstenfeldbruck. Die SPD hatte sich damals intensiv dafür eingesetzt. Leider passierte danach erst einmal wenig. Aber Stillstand bedeutet Rückschritt, denn die Einwohnerzahlen stiegen immer weiter und somit auch die Anzahl derer, die Sport treiben. Daher wurde auf SPD-Antrag ein Arbeitskreis „Sport“ eingerichtet, in dem Vertreter vieler Vereine aktiv mitarbeiteten, gemeinsam das entstandene Defizit aufzuarbeiten. Leider wurden die weit fortgeschrittenen Konzepte mit der dann für uns alle überraschenden Aussicht auf eine mögliche Übernahme der Sportstätten im Fliegerhorst wieder zurückgestellt. Damit haben wir uns nicht zufrieden gestellt und gerade Walter Schwarz, unser ehemaliger Fraktionskollege, hat das Thema „Sport“ im Stadtrat immer wieder

in Erinnerung gerufen. Und einer seiner vielen Anträge dazu trägt dieses Jahr mit der Fertigstellung der Sportanlagen im Sportzentrum 3 für den TSV West Früchte. Endlich möchte man meinen, denn eingereicht wurde der Antrag schon am 25.04.2013, in Abstimmung mit dem damaligen Vorstand des TSV West.

Sportstätten müssen am Bedarf orientiert geplant werden

Man kann also mit Recht sagen, die SPD steht für den Fortschritt in Sachen Sport in unserer Stadt, aber strukturiert, nachhaltig und vor allem bedarfsorientiert. Umso erschütterter waren wir, wie der Oberbürgermeister mit dem Thema der Sanierung/Neubau des Hallenbads umgegangen ist. Keine Einbindung der Sportvereine, den Stadtrat in einer Sitzung überfahren und alle weiteren Planungen werden hinter den verschlossenen Türen der Stadtwerke Fürstenfeldbruck versteckt. Schon die Diskussion, ob es Sinn macht, ein Bad in gleicher Größe wie 1973 für damals ca. 25.000 Einwohner zu errichten, hätte im Stadtrat geführt werden müssen. Dem wurden aber lediglich durch die Stadtwerke beauftragte Grobplanungen vorgelegt, die deren privat-

wirtschaftlich begründetem Finanzplan entsprechen. Überlegungen, was gesellschaftlich und für die Stadt selber vielleicht sinnvoll wäre, wurden nicht angestellt. Auch die Frage einer Eishalle wurde trotz vorhandenem Grundsatzbeschluss ausgeklammert, obwohl beide Sportstätten bisher schon als Einheit betrachtet und geführt werden. Als SPD hatten wir deswegen im Mai 2021 gemeinsam mit ÖDP, Die Linke und Die Partei eine gemeinsame Planung und Bau von Hallenbad und Eishalle sowie die Einbindung der entsprechenden Vereine beantragt. Wir wollten schlicht die Prozesse durch Zusammenführung optimieren, unser Stadtoberhaupt aber wohl nicht. Denn bis heute ist der Antrag nicht im Stadtrat behandelt worden, leider.

Sportstättenentwicklung nur gemeinsam mit Sporttreibenden

Auch die betroffenen Vereine wurden aktiv mit Vorschlägen, deren im Vergleich zu vorgelegten Gutachten deutlich günstigere Kostenrahmen und Betriebskostenkonzepte nicht einfach unter den Tisch fallen können. Immerhin konnte Anfang Dezember ein Arbeitskreis „Eishalle“ eingerichtet werden. Die

Seitens der SPD beantragte Erweiterung für das Hallenbad wurde von der Stadtspitze im Januar abgelehnt. Durch das Aufbegehren gegen solches Handeln doch von mittlerweile einigen Fraktionen konnte sich der Stadtrat in der Märzsession endlich öffentlich mit der ganzen Thematik beschäftigen und die Vereine ihre Sicht der Dinge einer breiten Öffentlichkeit präsentieren.

Damit ist ein gewisser Teil unserer Antragsziele erreicht, zumindest befindet sich das Projekt jetzt auf einem besseren Weg. Warum aber die Stadtspitze zur bedarfsorientierten und integrierten Planung anstelle geheimer Hinterzimmer-Politik immer erst gezwungen werden muss, bleibt unverständlich und bedenklich. Wie es besser gehen kann, zeigt der Umgang mit der Umkleide- und Duschproblematik der Fursty Razorbacks. Problem erkannt, nach Lösungen gesucht und wenn diese vernünftig und gut sind, wie jetzt das beschlossene Gebäude am Rande des Stadions auf der Lände, gibt es nicht nur eine Zustimmung seitens der SPD, sondern eine gemeinsame Mehrheit im Stadtrat. Also warum nicht immer so? Sport besitzt große Integrationskraft, sowohl im Vereinssport

als auch bei offenen Anlagen für jedermann/-frau. Als Teil einer Mannschaft ist es egal, wer wo herkommt, welchen Beruf man ausübt, ob man finanziell gut oder weniger gut gestellt ist, etc., es zählt nur die Leistung, der Spaß an der Sache und das Miteinander. Und so hat der Sport schon immer geholfen, dass geflüchtete Gäste Anschluss in unserer Stadt finden. Für unsere Freund/innen aus der Ukraine gilt das umso mehr. Lassen Sie uns also weiter daran arbeiten, den Sport in unserer Stadt voranzubringen.

Mirko Pötzsch



Mirko Pötzsch, SPD

50 Jahre Sportzentrum AmperOase: Jetzt GSCHWEIT planen und bauen – für die nächsten 50 Jahre!

Vor gut 50 Jahren entstand das Sportzentrum AmperOase, zuerst nur mit Hallenbad und Eisstadion, später kamen Freibad und Sauna hinzu. Seitdem ist die AmperOase ein bestens erreichbares Zentrum für den Schul- & Vereinssport und bietet vielfältige Freizeitmöglichkeiten für die Öffentlichkeit.

Großer Handlungsbedarf

Insbesondere dem Hallenbad merkt man aber das Alter stark an, es soll daher seitens unserer Brucker Stadtwerke durch einen Neubau ersetzt werden. Statt des energieverschwendenden Freiluft-Eisstadions (offener Kühlschrank!), das durch die Erderwärmung wetterbedingt immer weniger nutzbar ist, soll eine Eishalle auf dem angrenzenden Bolzplatz entstehen; hier



Alexa Zierl, ÖDP, Referentin für Klimaschutz und Energie

ist aber noch offen, wer die Halle baut, zumindest ist Geld im Haushalt eingestellt.

Siamesische Zwillinge Hallenbad & Eisstadion

Aktuell sind Hallenbad und Eisstadion räumlich und technisch „verzahnt“: Mit dem Abriss des Hallenbads verliert der Eissport nicht nur Haupttribüne, Umkleiden und Duschen/WC, sondern auch die Kältetechnik, es gäbe also kein Eis mehr. Daher haben wir von der ÖDP zusammen mit SPD und der Ausschussgemeinschaft bereits letzten Mai beantragt, beide Neubauprojekte gemeinsam anzuschauen, auch um mögliche Synergieeffekte zu identifizieren und Haushaltsmittel (d.h. Steuergelder!) effizient und effektiv einzusetzen.

Einfluss Projekt-Reihenfolge

Wenn man das Hallenbad zuerst abreißt, muss man für den Eissport (ist auch Schulsport!) zumindest eine Ersatz-Kältetechnik, Umkleiden und Sanitäreanlagen bauen. Da wäre es finanziell natürlich sinnvoller, zuerst die Eishalle zu bauen und danach erst das Hallenbad abzureißen, dann spart man sich die Zwischenlösung.

Wenn man die Eishalle zuerst baut, könnte man zudem die Fläche des dann nicht mehr genutzten Eisstadions bei der Planung von Hallenbad und Sauna einbeziehen.

Die Stadtwerke allerdings warnen, dass der Betrieb des Hallenbads wohl nur noch bis Ende 2023 einigermaßen gesichert ist und der Neubau des Hallenbads deshalb Priorität habe.

Wie viel Platz braucht der Schulsport für Stadt und Landkreis?

Parallel zu den Diskussionen um die Eishalle wendeten sich die Wasserratten an alle Fraktionen und wiesen darauf hin, dass ihren Informationen nach die geplanten neuen Schwimmbecken zu klein für den Schulsport seien. Diese Tatsache wurde später von einem Fachexperten bestätigt.

Die Wasserratten baten auch darum sicherzustellen, dass das Schwimmen während der Bauzeit weiter möglich sei. Hier auf das Fliegerhorst-Bad zu setzen, sei eine unsichere Sache.

Schwimmbäder Marke „2521“: kosten- und energieeffizient!

Zudem verwiesen die Wasserratten auf die sehr flexiblen und energieeffizienten Schwimmbad-Bauformen von „2521“, die für

dasselbe Geld mehr Schwimmfläche bieten oder dieselbe Funktion für weniger Geld.

Am 29.3. endlich im Stadtrat

Nach einem zusätzlichen Dringlichkeitsantrag (bei dem dann auch BBV und FW mit an Bord waren) und einem weiteren Antrag von den FW, kam das Thema aus den nicht-öffentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats Ende März endlich für alle zugänglich in den Stadtrat.

Neben dem Geschäftsführer der Stadtwerke durften auf Drängen der oben genannten Parteien auch die betroffenen Sportvereine – Wasserratten, EVF und ERCF – die aktuellen Probleme und ihre Lösungsvorschläge darstellen, allerdings auf Geheiß des OB ohne Präsentation, das durfte nur der Stadtwerke-Geschäftsführer.

Tragflughalle über dem Freibad ermöglicht Bau der Eishalle und sichert Schwimmen während der Bauzeit

Vor der Sitzung hatten wir in einem gemeinsamen Gespräch von Vertreter*innen von Wasserratten, ERCF, EVF, BBV, FW, SPD und ÖDP nach Wegen gesucht, um (1.) das Schwimmen während der Bauzeit des neuen Hallenbads zu sichern, (2.) das „Damoklesschwert“ des

kaputtgehenden Hallenbads zu entfernen, um die Eishalle vor dem Hallenbad-Abriss bauen zu können, und (3.) Zeit zu gewinnen, um die Hallenbad-Planung nochmals zu überdenken und ausreichend Schwimmfläche für den Schulsport zu erreichen. Unser Vorschlag: Eine Tragflughalle über den 50m-Bahnen des Freibads, jetzt und während der Bauzeit des neuen Bads.

Beschlüsse: ein erster Schritt

In der dreistündigen Sitzung mit längerer Sitzungsunterbrechung wurden dann fast einstimmig zwei Beschlüsse gefasst:

1. Die Stadtwerke lassen eine Machbarkeitsstudie für die Freibad-Tragflughalle erstellen.
2. Die Stadt bereitet die Bauleitplanung für den Bau der Eishalle auf dem Bolzplatz neben dem Eisstadion vor.

Beide Ergebnisse werden dem Stadtrat noch vor den Sommerferien vorgelegt.

ÖDP, FW und SPD hätten gerne auch beschlossen, mit dem Abriss des Hallenbads zu warten, bis die entsprechenden Teile der Eishalle fertig sind, fanden aber dafür leider keine Mehrheit.

Wir bleiben weiter dran!

Pucher Meer: Zurück zur alten Sperrzeit

Das Naherholungsgebiet Pucher Meer hat sich in den vergangenen Jahren zum Besuchermagneten entwickelt. Schwimmer, Badende und Erholungssuchende schätzen das weitläufige Freizeitgelände und den großen, türkisfarbenen See. In lauen Sommer Nächten ist das Areal auch ein beliebter Treffpunkt für Jugendliche. Damit alle dort auf ihre Kosten kommen, gilt es jedoch einige Regeln einzuhalten. In den Sicherheitshinweisen und der Haus-

ordnung werden Grundsätzliches, das Verhalten im Erholungsgebiet und Verbote aufgelistet. So gab es einen Passus, wonach der Aufenthalt auf dem Gelände von 1.00 bis 6.00 Uhr nicht gestattet ist. Diese Regelung hatte der Ausschuss für Integration, Jugend, Soziales und Sport im März 2021 aber ausgesetzt. Hintergrund war, dass man vor allem Jugendlichen in Corona-Zeiten dort die Möglichkeit geben wollte, sich ungezwungen im Freien zu tref-

fen. Offensichtlich haben diese aber allzu ausgiebig Party gemacht. Die Folge waren Vandalismus und erhebliche Vermüllung. Laut Verwaltung haben sich viele Badegäste über zerbrochene Glasflaschen beschwert. Auch mussten Polizei und Sicherheitsdienst immer wieder wegen Lärmbelästigung einschreiten. Um eine rechtssicher Handhabe für die Erteilung von Platzverweisen zu haben, wurde jetzt nach kontroverser Diskussion die

ursprüngliche Sperrstunde wieder in die Hausordnung aufgenommen. OB Erich Raff (CSU) erklärte, dass die Ordnungskräfte hier ohnehin Fingerspitzengefühl zeigen würden. Verboten sind künftig das Mitbringen, der Konsum und außerdem der Verkauf von Getränken in Glasflaschen. Die Verwaltung hatte sogar vorgeschlagen, von Montag bis Donnerstag die Nutzung von 22.00 bis 6.00 Uhr sowie am Wochenende von 23.00 bis 6.00 Uhr

nicht zu gestatten. Diese Lösung missfiel vor allem Irene Weinberg (BBV). Da sei es im Sommer noch nicht einmal dunkel. Und die Jugendlichen hätten in der Pandemie genug gelitten. „Wo sollen die Jugendlichen denn dann hin?“ Nicht durchsetzen konnte sich dagegen Theresa Hannig (Grüne). Sie forderte ein weiteres Jahr ohne Begrenzung. 2021 sei wegen des Lockdowns eine Ausnahme-situation gewesen. Heuer werde es sicher besser laufen.

Viehmarktplatz: Es geht weiter

Der Weg für die geplante Umgestaltung des südlichen Viehmarktplatzes ist frei. In der jüngsten Sitzung des Stadtrates wurde ein sogenannter Projektbeschluss gefasst. Damit wird der Oberbürgermeister ermächtigt, die zur Realisierung des Vorhabens erforderlichen vertraglichen Vereinbarungen zu treffen und Bauleistungen zu vergeben.

Grundlage für die weiteren Planungen ist der Entwurf des Büros bbz Landschaftsarchitekten. Dieser soll nun zu einem end-

gültigen Vorentwurf überarbeitet werden. 2023 steht dann die Realisierung an.

Die Gesamtkosten belaufen sich nach einer aktualisierten Kostenschätzung auf rund 2,9 Millionen Euro. Finanzielle Zuwendungen kommen von der Regierung von Oberbayern. Diese hat jetzt überraschend zusätzliche Fördermittel in Höhe von rund 400.000 Euro zugesagt. Stadtbaurat Johannes Dachselt rechnete vor, dass damit rund 1,67 Millionen Euro fließen werden. Im Gegenzug wünscht sich die Re-

gierung eine schnelle Umsetzung. Demnach müsste die Planung bereits im Herbst beauftragt werden. „Ein sportlicher Zeitplan“, betonte Dachselt.

Damit alles nach Plan läuft, soll ein Arbeitskreis einberufen werden. Dieses Gremium ist kleiner und deutlich flexibler als der Planungs- und Bauausschuss (PBA). Die Verwaltung hatte folgende Teilnehmer vorgeschlagen: OB Erich Raff (CSU), Vizebürgermeister Christian Stangl (Grüne) als PBA-Vorsitzender, je ein Vertreter des

Planungsbüros, der Verwaltung und des Umweltbeirats sowie je ein Vertreter von CSU, BBV und Grünen. Für die restlichen Fraktionen/Parteien war ein gemeinsamer Sitz vorgesehen. Alexa Zierl (ÖDP) forderte dagegen, dass mindestens ein Mitglied jeder Fraktion eingebunden wird. Der BBV missfiel, dass sowohl CSU als auch Grüne doppelt vertreten wären. Letztlich wurde vereinbart, dass alle Mitglieder des PBA dem Arbeitskreis angehören sollen.

**GLASEREI
WINKLER**

- NEU- UND REPARATUR-VERGLASUNGEN
- SPIEGEL NACH MASS
- MONTAGE
- DUSCHKABINEN/KÜCHEN-RÜCKWÄNDE
- BILDERRAHMEN

Inh. Alexander Vogt
 Adolf Kolping-Str. 8
 82256 Fürstfeldbruck
 Tel. 0 81 41-9 20 51
 glaserei-winkler-vogt@web.de
 www.glasereifuerstenfeldbruck.de

Ffb.barrierefrei: Manches ist schon geschafft, anderes wird angegangen

In der März-Sitzung des Ausschusses für Intergration, Soziales, Jugend und Sport stellte Doreen Höttl, Stabsstelle Soziale Angelegenheiten, den Stand ihrer Arbeit in Sachen barrierefreie Stadt vor. Gemäß einem Stadtratsbeschluss aus dem Jahr 2021 steht hierfür ein jährliches Budget von 900.000 Euro zur Verfügung.

Zunächst erläuterte sie die Maßnahmen, die seither bereits umgesetzt werden konnten. So wurden drei der geplanten vier Bushaltestellen entsprechend umgebaut. Für die vierte fand man kein ausführendes Unternehmen. Auch sollen Verkehrsinseln bar-

rierefrei gemacht werden. Hierfür wurden die Standards festgelegt, bei der Holzhofstraße wurden diese bereits umgesetzt.

In diesem Jahr werden sechs weitere Bushaltestellen barrierefrei gemacht, die Planung wurde schon begonnen. Die Verkehrsinsel an der Dianastraße wird schwellenfrei gestaltet, die an der Fürstenfelder Straße ist bereits fertig. Hinzu kommen zwei weitere sowie ein Fußgängerüberweg. Ein besonderer Handlungsbedarf besteht am Waldfriedhof. Dort ist das Eingangstor am östlichen Zugang schwierig zu handhaben, die Türen zur Aussegnungshalle und zum Foyer

sind ebenfalls zu schwer zu öffnen, der Zugang zum Verwaltungsgebäude ist nicht barrierefrei, es gibt keine adäquate Toilette im westlichen Bereich und die Bänke haben keine seniorengerechte Sitzhöhe. All dies soll nach Ansicht Höttls, die viel Lob vom Gremium für ihre Arbeit bekam, bis spätestens erstes Halbjahr 2023 geändert werden. Alexa Zierl (ÖDP) wies auf den schlechten Zustand einiger Gehwege hin und regte an, dass bei Maßnahmen der Tiefbauabteilung immer die Bürgersteige mit angeschaut werden sollten wie jetzt zum Beispiel bei der Holzhofstraße.

Fachgremium zur Förderung der Stadtgesellschaft hat Arbeit aufgenommen

Im Sommer vergangenen Jahres wurden, wie berichtet, Leitlinien zur Förderung der Stadtgesellschaft beschlossen. Aus diesen sollen durch ein Fachgremium Handlungsziele entwickelt, Umsetzungsempfehlungen erarbeitet werden. Dieses setzt sich zusammen aus dem/der Sozialreferent/-in, der Integrationsreferentin, der Jugendreferentin, der Verwaltung/Soziale Angelegenheiten, Vertretern von Moscheen und Kirchen, dem Seniorenbeirat, dem Beirat für Menschen mit Behinderung, dem Stadtjugendrat, dem Sportbeirat, und dem Arbeitskreis Soziale Praktiker. Weitere Expertinnen und Experten

können jederzeit hinzugezogen werden. Bürgeranliegen und Anregungen können bei jedem Mitglied der Steuergruppe bzw. im Rathaus eingereicht werden, Anträge im Stadtrat laufen über die zuständigen Referenten im Auftrag der Steuergruppe.

Ein erstes Treffen fand im Oktober 2021 statt. Die Kleingruppe „Begegnungsmöglichkeiten“ plante die „TeilhabeHütte“, die in der Vorweihnachtszeit auf dem Geschwister-Scholl-Platz stand und von verschiedensten Akteuren bespielt wurde.

Als nächstes sollen nun Begegnungsmöglichkeiten für ukrainische Geflüchtete ermöglicht und

darüber hinaus Treffen in verschiedenen Stadtquartieren geschaffen werden. Auch der Bereich Freizeit und Sport steht auf dem Plan. Als besonderen Erfolg bezeichnete Doreen Höttl, Stabsstelle Soziale Angelegenheiten, dass die Fürstenfeldbrucker Leitlinien Grundlage für das Integrationskonzept des Landkreises geworden sind.

Sozialreferent Willi Dräxler (BBV), der den Antrag zur Förderung der Stadtgesellschaft gestellt hatte, mahnte an, beim Thema Flüchtlinge keine zwei Klassen entstehen zu lassen. Im Ankerzentrum habe die Mehrzahl der dort bislang untergebrachten Flüchtlinge ihren Platz für die Geflüchteten aus der Ukraine räumen müssen. Zumindest diejenigen, die in Bruck bereits gut eingebunden sind, sollten seiner Ansicht nach in Ortsnähe bleiben können. „Wer in Not ist, dem wird geholfen“, so Dräxlers Credo.

Alexa Zierls (ÖDP) Bitte, in das Fachgremium als ständige Vertreter auch die Gleichstellungsreferentin und den Referenten für Bürgerbeteiligung mit einzubinden, wird entsprochen werden.



Sportlerhaus auf der Lände beschlossen

Die Razorbacks, deren erste Mannschaft in der zweiten American Football-Bundesliga spielt, haben auf der Lände keine Möglichkeit, sich umzuziehen und weichen – genauso wie die Cheerleader und die Gastmannschaften – seit Jahren ins Hallenbad beziehungsweise zum SCF aus, wenn sie sich nicht direkt auf dem Platz umziehen. Außerdem gibt es weder Duschen noch adäquate Toiletten. Daher hat nun der Sportausschuss auf Antrag der Freien Wähler und der BBV in einem Grundsatzbeschluss entschieden, dass dort ein Sportlerhaus gebaut werden soll. Der TuS, zu

dem die Football-Abteilung gehört, wird als Bauherr fungieren und von den derzeit veranschlagten Kosten 370.000 Euro übernehmen, davon 30.000 Euro als Eigenleistung erbringen. Der Zuschuss der Stadt wird bei rund 2,61 Millionen Euro liegen.

Der Skiclub Fürstenfeldbruck soll in dem Haus eine Lagermöglichkeit und einen Stellplatz für seinen Bus bekommen.

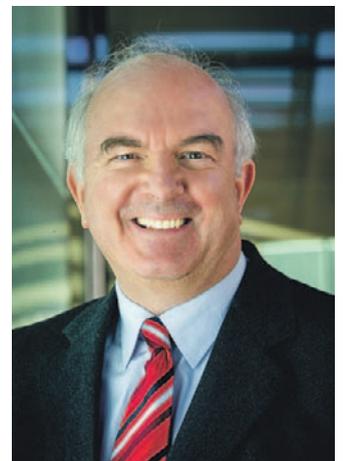
Gemeinsam mit dem TuS soll die Verwaltung das Vorhaben nun vorantreiben, es konkretisieren und dies dann wieder dem Ausschuss vorstellen. Die Errichtung ist für die Jahre 2023/2024 vorgesehen.



Finanzreferent Wollenberg nicht mehr im Finanzausschuss

Karin Geißler hat von den Grünen zur Fraktion der BBV gewechselt. Dadurch änderten sich die Sitzverteilung im Stadtrat und damit auch die Besetzung in den Ausschüssen. Die Folge: Finanzreferent Klaus Wollenberg (FDP) ist nun nicht mehr im Haupt- und Finanzausschuss vertreten. Die Grünen hatten ihm nach der jüngsten Kommunalwahl ihren Sitz in diesem Gremium abgetreten, was die BBV jedoch trotz einer entsprechenden Anregung von Andreas Lohde (CSU) nicht machte. Laut deren Fraktionschef Christian Götz könne er ja an den Sitzungen des Fachausschusses jederzeit teilnehmen

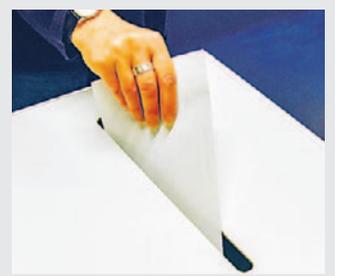
und habe auch Rederecht, nur mitstimmen könne er nun nicht mehr.



TERMIN FÜR OB-WAHL STEHT FEST

Im kommenden Jahr steht in Fürstenfeldbruck wieder die Neuwahl des Oberbürgermeisters an. Als Termin wurde von der zuständigen Rechtsaufsichtsbehörde der 5. März 2023 vorgeschlagen. Der Stadtrat hat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, diesen Termin durch die

Kommunalaufsicht im Landratsamt festsetzen zu lassen. Eine eventuelle Stichwahl wäre dann am 19. beziehungsweise 26. März möglich. Als Wahlleiter wurde Christian Kieser, Leiter des städtischen Rechtsamts, bestimmt. Als sein Stellvertreter fungiert Stephan Zenk, Leiter des Bürgerbüros.





Willi Weigl

**Polstermöbel -
Neuanfertigung
und Neubezug
Gardinen
Geschenkartikel**

**Bodenbeläge und
Verlegeservice**

Fürstenfeldbrucker Str. 12
82272 Moorenweis
www.willi-weigl.de

Tel.: 0 81 46/ 2 62
Fax.: 0 81 46/74 51
e-mail: willi-weigl@t-online.de

AmperOase: Prüfung Traglufthalle und Beginn Bauleitplanung

In der Stadtratssitzung Ende März ging es gut drei Stunden nur um das Hallen- und Freibad sowie die Eishalle. Ein Großteil der übrigen Tagesordnungspunkte wurde auf den darauffolgenden Tag verschoben. Die ursprünglichen Anträge, mit den „Wasserratten“ über eine mögliche Errichtung und den Betrieb des Neubaus als Schwimmverein zu sprechen, beziehungsweise einen Planungsstopp des Bades bis zur Klärung diverser neuer Punkte zur AmperOase und zur Eishalle herbeizuführen, wurden durch einen in der Sitzung formulierten Änderungsantrag verworfen. Mit großer fraktionsübergreifender Mehrheit wurde beschlossen, dass die Stadtwerke eine Machbarkeits-

studie zu einer Traglufthalle über dem 50-Meter-Becken des Freibades unter Berücksichtigung mehrerer Angebote erstellen lassen sollen. Hierbei sind die Themen Kosten, Energiebilanz und Eingriffe in die Umgebung zu berücksichtigen. Zudem ist die Verwaltung aufgefordert, für die Eishalle eine Bauleitplanung auf dem Gelände des Bolzplatzes vorzubereiten. Ein Bauherr soll noch nicht benannt werden. Noch vor der Sommerpause sind die Ergebnisse dem Stadtrat vorzulegen.

Jan Hoppenstedt, Geschäftsführer der Stadtwerke betonte, wie wichtig der zügige Neubau des Hallenbades ist. Hierüber steht die finale Entscheidung an. Weitere technische Mängel und

Schäden könnten zu einer zeitnahen Schließung führen. „Der Zustand ist bedenklich“, mahnte er. Ein Planungsstopp hätte finanzielle, zeitliche und baubetriebliche Auswirkungen. Da das Eisstadion auch während des Neubaus der Schwimmhalle in Betrieb bleiben soll, sei ein neuer Gebäuderiegel für Umkleidekabinen und Kälteeinrichtungen für die Eisbahn angedacht. Dies war die Idee von Sportreferent Martin Kellerer (CSU). Beides befindet sich derzeit im Gebäude des Bades. Dieser könne dann in die künftige Halle integriert werden. Hoppenstedt machte deutlich, dass die Stadtwerke wirtschaftlich nicht in der Lage sind, auch noch eine Eishalle für mindestens zwölf Millionen Euro zu bauen. Der Fokus des Energie- und Nahversorgers liege bei Investitionen in erneuerbare Energien, um bis zum Jahr 2035 die beschlossene CO₂-Neutralität zu erreichen.

Stefan Sponer, Präsident der Wasserratten, betonte die Wichtigkeit des Schwimmsports. Dieser sei in jedem Lehrplan von der ersten Klasse bis zum Abitur als Pflichtfach festgeschrieben. Allein hieraus würde sich nach Berechnungen ergeben, dass

mindestens acht 25-Meter-Bahnen (statt der sechs derzeit geplanten), ein Sprungbrett sowie ein Lehrbecken als Mindestausstattung erforderlich sind. Wenn man ein 50-Meter-Becken bauen würde, sei dies im Endeffekt günstiger, da durch Hubböden und flexible Wände ein schneller Umbau möglich sei. Die derzeitige Planung sei daher zu klein gedacht. Und ein Sportbad sei auch besser als das beschlossene Familienbad, denn es sei besser vermietbar an Schulen und Kindergärten, nicht so personal- und kostenintensiv. Weiter mahnte Sponer, dass nicht in Kauf genommen werde könne, wenn ab 2024 für drei Jahre der Schwimmunterricht ausfalle. Während der Bauzeit des Hallenbades, aber auch generell während der Wintersaison, sei eine Traglufthalle über dem Freibecken eine Lösung des Problems. Dann wäre die Größe des Bades ausreichend. Laut Hoppenstedt würde eine derartige Konstruktion nach seinen Recherchen rund zwei Millionen Euro kosten. Der Energiebedarf sei im Vergleich zu einer normalen Schwimmhalle vier Mal so hoch. Außerdem seien zur Befestigung umfangreiche Maßnahmen wie das Setzen

von Ringankern erforderlich. Man könne stattdessen das Schwimmbad im Fliegerhorst nutzen. Claus Limmer vom EVF schlug vor, erst die Eishalle zu bauen und dann die AmperOase abzureißen. Dann könnte der Eislaufbetrieb aufrechterhalten bleiben und es müsste nicht vorab der Kabinentrakt gebaut werden. Und Dorothea Heid, Vorsitzende des ERCF, begeisterte sich für die Halle à la Burgau, die als Blaupause am Bolzplatz durchaus vorstellbar sei. Für beide Vereine boten sie – wie Sponer zuvor für die Wasserratten – Unterstützung bei der Umsetzung und dem Betrieb an. CSU-Fraktionsvorsitzender Andreas Lohde erinnerte zum Eishallenbau an die rechtlichen Voraussetzungen wie Ausschreibung und Vergabe, aber auch die personellen Möglichkeiten. Man solle jetzt nichts übers Knie brechen. Zwei Großprojekte gleichzeitig gingen nicht und es bestehe die Gefahr, beide „gegen die Wand zu fahren“, war der Tenor von OB Erich Raff (CSU) und Jan Halbauer (Grüne). Beide befürchteten unter anderem, dass die Kommunalaufsicht angesichts der Finanzlage der Stadt dies nicht genehmigen werde.



Seit 50 Jahren existieren das Hallenbad und das Eisstadion. Nun wird nach vernünftigen Lösungen für den Neubau gesucht.

Keine Beteiligung am digitalen Kompetenzzentrum für Schulen

Im September 2019 fasste der Stadtrat den Grundsatzbeschluss, die Digitalisierung der städtischen Grund- und Mittelschulen anzugehen. Mit hohem finanziellen und personellen Aufwand wurde dieser in der Folgezeit von der Verwaltung umgesetzt. Auf Initiative des Kreisverbands des Bayerischen Gemeindetags soll nun im Landkreis ein Kompetenzzentrum zur ganzheitlichen Unterstützung aller Schulen und Sachaufwandsträger für den konzeptionellen und technischen Bereich sowie in der Umsetzung mediendidaktischer Inhalte und der Organisation entstehen. Ob die Stadt Fürstfeldbruck dem beitreten und eine entsprechende

Zweckvereinbarung unterzeichnen soll, stand auf der Tagesordnung der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Integration, Soziales, Jugend und Sport. Pro Schüler müsste pro Jahr ein Betrag von 18 Euro einbezahlt werden, in Summe wären dies rund 36.000 Euro.

Das Votum der Verwaltung fiel negativ aus. Die Stadt sei bereits so gut aufgestellt, dass sich zumindest derzeit kein Vorteil ergeben würde. Auch die Rückmeldungen aus den Schulen seien durchweg positiv. Ein späterer Beitritt sei weiterhin möglich. Mehrheitlich folgten die Mitglieder des Ausschusses dieser Argumentation.

Theresa Hannig (Grüne) sah dies nicht so. Man sei nur „bedarfgerecht“, aber nicht top ausgestattet. So seien nach ihrer Ansicht zum Beispiel 56 Tablets in der Grundschule Mitte zu wenig. Auch bei den Medienkonzepten, der digitalen Kompetenz und vor allem der Schulung der Lehrkräfte sei viel Luft nach oben. So biete der Verein kostenlose Schulungen an. Die Möglichkeit eines späteren Beitritts sei zudem nicht sicher, 18 Euro pro Schüler kein riesiger Betrag. Man solle die eigenen Kompetenzen mit anderen teilen, alles andere sei als Große Kreisstadt fast peinlich. Dem widersprach OB Erich Raff (CSU). Man habe angeboten, einen ge-

wissen Betrag symbolisch dazu zu geben. Dies sei abgelehnt worden. Statt für 36.000 Euro „nur dabei zu sein“, könne man dieses Geld in andere Dinge investieren.

Nikoll Paluca, in der Verwaltung für die Schulen zuständig, berichtete von einem Gespräch mit den Initiatoren, in dem diese äußerten: „Ihr habt ja schon alles.“ Wenn sich künftig die Situation ändern würde, würde man den Ausschuss nochmals informieren. Auch Christian Stangl (Grüne) sah den Mehrwert für die Stadt derzeit nicht und wies darauf hin, dass die im östlichen Landkreis gelegenen Kommunen ebenfalls keinen Bedarf sähen, die westlich

gelegenen dagegen dankbar für die Unterstützung seien, da sie anders aufgestellt seien, geringere personelle Ressourcen hätten. Das eigentliche Defizit machte er beim Kultusministerium aus, das in Sachen Digitalisierung und Fortbildung der Lehrkräfte noch viel zu leisten habe.

Willi Dräxler (BBV) meinte, man müsse das staatliche Schulamt in die Pflicht nehmen, Schulungen und Fortbildungen der Lehrkräfte sei nicht Aufgabe der Kommunen. Weiter verwies er auf die großen Herausforderungen und hohen Kosten, die auf die Stadt noch im Zusammenhang mit den aus der Ukraine geflüchteten Kindern zu kommen werden.

Besondere Klasse in Mittelschule West eingerichtet

An der Mittelschule West wird ab kommenden Schuljahr eine Praxisklasse eingerichtet, die das Bayerische Ministerium für Unterricht und Kultus aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziell fördert. Damit sollen Schülerinnen und Schüler mit ausgeprägten Lern-

und Leistungsrückständen und die im letzten oder vorletzten Schuljahr sind, gezielt unterstützt werden. Sie werden zu einer positiven Lern- und Arbeitshaltung geführt und durch die Kooperation mit Wirtschaft und Betrieben in Praktika in das Berufsleben begleitet. Ziel ist es

laut Nicoll Paluca, der bei der Stadt für die Schulen zuständig ist, die Jugendlichen in ihrer Persönlichkeit zu stabilisieren, Defizite im Bereich der Kulturtechniken zu beheben und das Grundwissen und die Grundfertigkeiten vor allem in Deutsch und Mathematik zu festigen, da-

mit sie so zu einem erfolgreichen Schulabschluss sowie einen guten Weg in Ausbildung und Beruf geführt werden.

Auf Nachfrage von Adrian Best (Die Linke) bestätigte Paluca, dass aufgrund des Schulverbundes mit der Mittelschule Nord, auch Schülerinnen und

Schüler von dort das Angebot der esf-geförderten Praxisklasse werden nutzen können.

Nachdem der zuständige Ausschuss grünes Licht für das Vorhaben gegeben hat, wird von der Stadtverwaltung der entsprechende Förderantrag gestellt.

Serie: Mitverwalten & Mitgestalten – 8. und letzter Teil

AUSBILDUNG ZUM/R STAATLICH ANERKANNTEN ERZIEHER/IN IM SOZIAL- UND ERZIEHUNGSDIENST (SUE)

Die Stadtverwaltung bietet eine Vielzahl von Ausbildungsrichtungen und Studiengängen an. Diese dauern in der Regel drei Jahre und sind nach dem dualen System ausgelegt. In dieser Serie stellen wir das vielseitige Angebot vor.

Wenn einer der Beiträge dein Interesse weckt und du Lust hast, aktiv und kreativ am Stadtgeschehen mitzuwirken, dann melde dich bei uns. Auch ein Praktikum ist grundsätzlich immer in allen Bereichen möglich. Wir freuen uns, wenn du das Team der Stadtverwaltung in Zukunft unterstützt.

Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft. Umso wichtiger ist es, dass sie bei ihren individuellen Lern- und Entwicklungsschritten begleitet werden. Hierzu leisten Erzieherinnen und Erzieher in Kindergärten, Schülerhorten sowie in anderen Kindertagesstätten einen entscheidenden Beitrag. Als Vorbilder und Bezugspersonen sind sie neben den Eltern maßgeblich an der Bildung und Erziehung beteiligt.

Mein Name ist Lukas Dietrich und ich absolviere seit September 2021 bereits mein zweites Ausbildungsjahr zum staatlich anerkannten Erzieher im Kindergarten „Villa Kunterbunt“ der Stadt Fürstenfeldbruck. Hier werden insgesamt 65 Kinder in drei Gruppen betreut. Das großzügige Haus mit seinem Garten bietet den Heranwachsenden viele Möglichkeiten zum Lernen, Spielen und fröhlich sein.

Mein erstes Ausbildungsjahr habe ich im Schülerhort West verbracht. In den vergangenen zwei Jahren habe ich mit Kindern im Alter von drei bis zehn Jahren gearbeitet. Hier konnte mir die Stadt Fürstenfeldbruck mit den unterschiedlichsten Einrichtungen bereits einen sehr guten Einblick in meine zukünftige Arbeit als Erzieher bieten. Dadurch, dass die Stadt auch Träger der Offenen Ganztagschulen und

der Jugendzentren ist, kann ich mir gut vorstellen, hier auch noch Erfahrungen im Bereich der Jugendarbeit zu erwerben. Gerade diese Vielfältigkeit an unterschiedlichsten Einrichtungen und Altersgruppen haben mich damals dazu bewogen, mich bei der Stadt Fürstenfeldbruck zu bewerben. Kaum ein anderer Ausbilder/Träger kann mir solch eine Bandbreite an Möglichkeiten geben, um den Beruf des Erziehers zu lernen.

Wusstest du, dass seit September 2021 die Ausbildungsdauer für diesen Ausbildungsberuf um ein Jahr, von insgesamt fünf auf jetzt vier Jahre, verkürzt wurde? Die angehenden Erzieher/innen absolvieren zunächst das einjährige Sozialpädagogische Einführungsjahr (SEJ). Dieses findet an der Fachakademie für Sozialpädagogik und in der Ausbildungsstätte statt. Neben den vielen Möglichkeiten praktische Erfahrungen zu sammeln, werden dazu parallel an der Fachakademie folgende Fächer unterrichtet: Psychologie, mathematische-naturwissenschaftliche Erziehung, Deutsch, Englisch, Sozialkunde, Soziologie, Recht und Organisation, Gesundheits-erziehung, Ökologie, Medienpädagogik, Kunst- und Werkerziehung, Praxismethodenlehre, Musik und Bewegungserziehung. Zusätzlich kann man aus ver-

schiedenen Wahlpflichtfächern, wie zum Beispiel interkulturelle Erziehung, Systematische Heilpädagogik, Sexualpädagogik, Brennpunktarbeit, Erlebnispädagogik etc. wählen.

Nach dem SEJ folgen zwei Jahre theoretische Ausbildung an der Fachakademie mit Praxisphasen. Zum Ende des zweiten theoretischen Ausbildungsjahres finden eine theoretische Abschlussprüfung sowie eine mündliche Praxismethodenlehre mit Gesprächsführung statt. Wenn diese erfolgreich abgeschlossen wurden, beginnt das letzte Ausbildungsjahr, das sogenannte Berufspraktikum. Hier werden viele praktische Erfahrungen in Begleitung der Fachakademie gesammelt.

Am Ende der Ausbildung schreiben wir einen Praktikumsbericht und eine Facharbeit. Außerdem gibt es eine praktische Prüfung sowie das Kolloquium, welches mündlich absolviert wird.

Der Beruf des staatlich anerkannten Erziehers bietet eine solche Vielfältigkeit, die mir anfangs gar nicht bewusst war. Vor der Ausbildung wollte ich unbedingt Soziale Arbeit studieren, um später mal mit Jugendlichen zu arbeiten. Dann habe ich mich genauer mit dem Beruf des Erziehers beschäftigt und recherchiert. Da habe ich schnell gemerkt, dass man mit diesem Abschluss in so gut wie allen sozialen Bereichen arbeiten kann und es sehr viele Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten gibt, die mir die Sicherheit geben, auch in Zukunft immer den richtigen Job zu finden. Die Ausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher war somit genau der richtige Weg für mich.

Da ich bereits zwei Einrichtungen kennenlernen durfte, konnte ich bereits viele Erfahrungen im theoretischen und praktischen Bereich sammeln. Meine Anleiterinnen haben mich immer voll unterstützt und sich die Zeit genommen, meine Fragen zu beantworten. Gemeinsam konnten wir Erlerntes aus der Schule umsetzen, so dass ich mich immer gut vorbereitet gefühlt habe.

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen macht auch dir Freude? Du übernimmst gerne Verantwortung im Bereich Bildung und Erziehung? Du bist ein Team-

Kurz & Kompakt

+ **Dauer:**
1 Jahr SEJ
2 Jahre Fachakademie
1 Jahr Anerkennungsjahr
+ **Beginn:** 1. September
+ **Bewerbung:**
circa 9 Monate vorher
+ **Schulabschluss:**
mindestens erfolgreicher mittlerer Schulabschluss

+ **Vergütung:**
SEJ = 1.068,26 €
Anerkennungsjahr = 1.652,02 €
+ 140,00 € Großraumzulage
+ **Weitere Informationen unter:**
www.fuerstenfeldbruck.de >
Rathaus > Die Stadt als Arbeitgeber > Ausbildung bei der Stadt

Deine Stadt.
Deine Zukunft.
Sei dabei!

player? Dann bewirb dich bei uns! Wir freuen uns, wenn du die städtischen Kindertageseinrichtungen in Zukunft unterstützt und mitgestaltest. Solltest du Fragen zum Sozialpädagogischen Einführungsjahr oder Berufspraktikum haben, dann melde dich gerne bei unserer Ansprechpartnerin Romy Stumpf unter Telefon 08141 281-

1314 oder per E-Mail an romy.stumpf@fuerstenfeldbruck.de.

Weitere Infos findest du auf der Website www.fuerstenfeldbruck.de > Rathaus > Die Stadtverwaltung als Arbeitgeber. Aktuelle Stellenausschreibungen findest du ebenfalls hier.

Lukas Dietrich

AUSBILDUNG/STUDIUM BEI DER GROSSEN KREISSTADT FÜRSTENFELDBRUCK



Deine Stadt.
Deine Zukunft.
Sei dabei!

Wir bieten vielfältige Möglichkeiten

- Verwaltungswirt/in
- Diplom-Verwaltungswirt/in
- Verwaltungsfachangestellte/r (Fachrichtung kommunal)
- Fachinformatiker/in für Systemintegration
- Fachkraft für Veranstaltungstechnik
- Gärtner/in (Fachbereich Garten- und Landschaftsbau)
- Fachkraft für Abwassertechnik
- Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste (Bibliothek)
- Sozialpädagogisches Einführungsjahr
- Erziehungsausbildung in praxisintegrierter Ausbildungsform

MITVERWALTEN – MITGESTALTEN

www.fuerstenfeldbruck.de



Sein zweites Ausbildungsjahr als staatlich anerkannter Erzieher absolviert Lukas Dietrich derzeit im städtischen Kindergarten Villa Kunterbunt.

// Foto: Villa Kunterbunt

Der Umweltbeirat informiert: Fledermäuse in Fürstfeldbruck

Nach den Nagetieren sind die Fledermäuse die artenreichste Gruppe unter den Säugetieren. In Bayern wurden bisher 25 Fledermausarten nachgewiesen, drei davon gelten jedoch nur als Besucher. Zahlreiche heimische Fledermausarten sind gefährdet, einige sogar vom Aussterben bedroht. Die Fledermaus, die bei uns am häufigsten vorkommt, ist die Zwergfledermaus. Sie ist gerade einmal 4,5 Zentimeter groß und passt, mit angelegten Flügeln, sogar in eine Streichholzschachtel. Diese Art gehört zu den kleinsten Fledermausarten in Bayern. Bis zu 60.000 Mücken kann eine einzelne Fledermaus in nur einem Sommer fressen. Fledermäuse sind daher sehr wichtig für das ökologische Gleichgewicht, denn kein anderes Tier hat sich so auf die Nachtinsekten als Nahrung spezialisiert.

Die meisten heimischen Fledermausarten gelten als Kulturfolger und leben mit dem Menschen unter einem Dach. Durch ihre Nachtaktivität und ihre, für das menschliche Ohr kaum wahrnehmbaren Laute bleibt diese Wohngemeinschaft jedoch oft unbemerkt. Wenn dann Abbruch- oder Sanie-

rungsmaßnahmen umgesetzt werden, kann es zu einer ungewollten Schädigung oder gar Tötung der Tiere kommen.

Der Umweltbeirat möchte die Brucker Bürgerinnen und Bürger für den Schutz dieser faszinierenden, hoch spezialisierten Säugetiere sensibilisieren. Fledermäuse sind nach dem Bundesnaturschutzgesetz streng geschützt. Das heißt, sie dürfen weder gestört, gefangen, getötet noch ihre Quartiere verschlossen oder zerstört werden. Sind Fledermausquartiere bei Baumaßnahmen betroffen, müssen die Eingriffe mit der Unteren Naturschutzbehörde abgesprochen und unter Umständen genehmigt werden. Bei frühzeitiger Planung und gegebenenfalls der Einbeziehung von Fledermausexperten lassen sich meist einfache Lösungen finden, um den Fledermäusen trotz Sanierungen auch weiterhin Platz zu bieten. Dabei wird unterschieden zwischen Sommer- und Winterquartieren. Baumaßnahmen dürfen nur in Abwesenheit der Tiere durchgeführt werden. Sommerquartiere werden von den Fledermäusen in den Monaten April – September, die Winterquartiere von Oktober – März genutzt.

Die Energieeffizienz unserer Neubauten macht es erforderlich, weitgehend ohne Zwischenräume, Ritzen und offene Dachstühle zu bauen. Dadurch gehen den Fledermäusen die Quartiere zunehmend verloren. Es gibt jedoch zahlreiche Möglichkeiten, auch gut gedämmte Fassaden fledermausfreundlich zu gestalten. Mit dem „Fledermausbrett“ über den „Fledermauskasten“ bis zum „Fledermaushotel“ können mit einfachen Mitteln Quartiere und Wochenstuben angeboten werden. Werden die Angebote durch die Fledermäuse angenommen, so besteht Grund zur Hoffnung, als Belohnung beim nächsten Grillabend ein paar Mückenstiche weniger abzukommen.



Zwergfledermaus
// Foto: Stefan Masur/LBV Bildarchiv

Jüngstes Beispiel für die Bereitstellung von Fledermaus-Ersatzquartieren in Fürstfeldbruck ist der Brückenneubau von der Lände zur Schöngesinger Straße. Für die Erstellung einer Behelfsbrücke mussten an beiden Uferstreifen insgesamt elf Laubbäume gefällt werden. Die Bäume werden nach der Baumaßnahme durch Neupflanzungen ersetzt. Untersuchungen durch Baumkletterer ergaben, dass keiner der betroffenen Bäume als Sommer- oder Winterquartier genutzt wurden. Trotzdem fallen durch die Rodung des alten Baumbestands potentielle Quartiere für die Fledermäuse erst einmal weg. Daher wurden an dafür geeigneten Bäumen des südlichen Uferstreifens, zwischen Brücke und AmperOase, zwei Fledermaus-Flachkästen, zwei Fledermaus-Überwinterungshöhlen und ein Fledermaus-Koloniekasten aufgehängt. Zusätzlich wurden zur Verringerung der Konkurrenz durch Vögel in den Fledermauskästen fünf Kästen für Höhlenbrüter (2 x Kleinmeisen, 3 x Großmeisen / Kleiber) angebracht. Es bleibt zu hoffen, dass die angebotenen Nistmöglichkeiten angenommen werden.

Unter den zahlreichen Veröffentlichungen zu dem Thema der heimischen Fledermäuse möchten wir besonders auf eine Veröffentlichung des Bayerischen Landesamts für Umwelt aus dem Jahr 2019 hinweisen: „Fledermausquartiere an Gebäuden - Erkennen, erhalten, gestalten“. Die Broschüre erscheint im Rahmen der Aktion „Aktion Fledermäuse willkommen“ und kann als PDF unter www.bestellen.bayern.de heruntergeladen werden.

Wer nun neugierig geworden ist: Vom Landesbund für Vogelschutz (LBV) werden Fledermausführungen und zum Thema passende Kindergeburtstage angeboten. Und wer Fledermäuse bei sich am Haus vermutet oder sogar weiß, dass Untermieter dort wohnen, darf sich gerne an den LBV wenden. Sollte eine Sanierung anstehen und ein Fledermausquartier betroffen sein, so kann die Fledermausberaterin des Landkreises oder die UNB kontaktiert werden. Für Privatpersonen entstehen hierbei keine Kosten.

Martin Lohde
Mitglied des Umweltbeirats
der Stadt Fürstfeldbruck

Brucker STADTRADELN: Jetzt schon registrieren!

Die 11. Teilnahme im Jahr 2022 – so oft hat die Stadt Fürstfeldbruck schon bei der Klimabündnis-Aktion STADTRADELN mitgemacht. Alle geradelten Kilometer, übrigens auch die mit einem Pedelec, können innerhalb des dreiwöchigen Aktionszeitraumes für dieses Projekt eingebracht werden und somit zum Klimaschutz und zur Stärkung der eigenen Gesundheit beitragen.

Wie jedes Jahr radeln die Landkreis Kommunen in Fürstfeldbruck wieder zeitgleich. Ge-

startet wird am Sonntag, dem 15. Mai, der letzte Radeltag im Aktionszeitraum ist Samstag, der 4. Juni.

Registrierungen sind bereits unter stadtradeln.de/fuerstfeldbruck möglich. Nutzerdaten vom vergangenen Jahr können wieder verwendet werden. Es können eigene Teams gegründet werden, die aus mindestens zwei Personen bestehen müssen, oder man schließt sich einem bestehenden Team an. Findet man kein passendes, ist man automatisch im Offenen Team der

Stadt Fürstfeldbruck. Innerhalb eines Teams können auch Unterteams gegründet werden, so dass einzelne Firmenabteilungen, Schulklassen, Vereinsparten o.ä. sich miteinander messen können.

Die Schulen können in einem separat geführten und ausgewerteten Wettbewerb, dem Schulradeln, gegeneinander antreten. Die geradelten Kilometer zählen auch hier für die Kommune, für die geradelt wird. Weitere Informationen hierzu gibt es unter schulradeln-bayern.de.

Die Stadt Fürstfeldbruck bietet auch in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit dem ADFC FFB eine Brucker Auftakttour an. In den vergangenen Jahren hat es sich allmählich zu einer Art Tradition entwickelt, mit Sternfahrten zu der Siegerkommune aus dem Vorjahr zu radeln. 2021 hat Alling mit 10,45 Kilometer pro Einwohner gewonnen, so dass dort heuer die Sternfahrten empfangen werden.

Diese Sternfahrten finden am 15. Mai statt. Die Brucker Auftakttour startet um 10.00 Uhr vor der Klosterkirche Mariä Himmelfahrt und führt in einem großen Bogen über den Zellhof, den Jex-

hof und den Talhof nach Alling. Dort treffen alle Sternfahrten ungefähr gegen 13.00 Uhr ein und können gemütlich beisammen sitzen und eine ausgiebige Pause genießen, bevor die Heimfahrt wieder angetreten wird. Die Teilnahme ist kostenlos. Alle Radlerinnen und Radler können gerne eine möglichst gelbe oder grüne Warnweste tragen, um einerseits die Zusammengehörigkeit zu zeigen, sich andererseits aber von den ADFC 'lern abzugrenzen, welche die Tour absichern.

Auch in diesem Jahr gibt es wieder eine Schnitzeljagd, bei der drei Fotos vor den aushängenden STADTRADELN-Bannern in

drei verschiedenen Kommunen gesammelt und eingereicht werden müssen. Unter den Teilnehmenden werden am Ende zahlreiche Preise ausgelost.

Weitere Details oder Änderungen werden noch rechtzeitig auf stadtradeln.de/fuerstfeldbruck sowie auf der städtischen Webseite www.fuerstfeldbruck.de bekannt gegeben.

Wir freuen uns auf viele Teilnehmende und viele Radelkilometer beim Brucker STADTRADELN!

Für Fragen steht die Radverkehrsbeauftragte der Stadt, Claudia Gessner (claudia.gessner@fuerstfeldbruck.de, 08141 281-4330), gerne zur Verfügung.



Auf geht's!
Ich freue mich
auf Sie!

Motivierend,
qualifiziert,
persönlich
und voller Ideen.
Für ein gesundes
glückliches
Leben.

Gerne berate ich Sie persönlich! Ihre Ronny Hauser-Diessner
Tel. 08141 103626 • hauser_diessner@gmx.de

Ihr individuelles Training in Kleingruppen oder Einzelstunden!

FELDENKRAIS® Pilates, Rücken-, Faziën- u. Funktionelles Training,
Outdoor-Sport, Nordic-Walking, Workshops div.

Stimmen Sie mit ab: Welches Kunstwerk aus dem

Seit vielen Jahren gab und gibt es in Fürstentfeldbruck Bestrebungen, Kunst im öffentlichen Raum zu präsentieren, um den Bürgerinnen und Bürgern Gelegenheit zu geben, sich mit zeitgenössischer Kunst auseinandersetzen zu können. 2020 fand turnusmäßig der Wettbewerb StadtKunstLand statt.

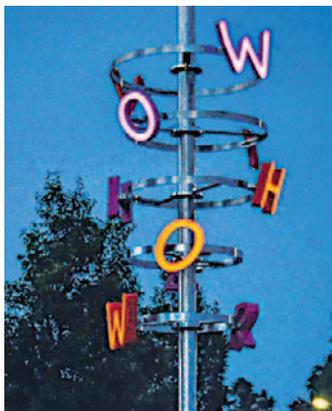
Das Konzept für das Projekt „Lichtskulpturen in Fürstentfeldbruck“ wurde von der Kulturstiftung Derriks ausgearbeitet, die auch als Kuratorin eingesetzt wurde. Zu dem eingeschränkten Wettbewerb wurden im Januar 2020 neun Künstler(-teams) zur Teil-

nahme eingeladen. Zum Abgabetermin Ende Februar 2020 wurden sieben Vorschläge eingereicht, die sämtlich den Wettbewerbsbedingungen entsprachen. Der Wettbewerbsausschuss wählte aus den sieben Entwürfen die vier Beiträge aus, die inzwischen umgesetzt worden sind:

- Christoph Hildebrand, „GIMMEABREAK HELIX“
 - Siegfried Kreitner, „VIII 2019“
 - Carolin Liebl & Nikolas Schmid-Pfähler, „Makrocontroller“
 - Anne Pfeifer & Bernhard Kreuzer, „Let it be light“
- Diese Kunstwerke erfüllten in be-

sonderer Weise die Ausschreibung, in der gefordert war, dass mit den Arbeiten das Interesse an der Kunst gefördert wird und sie durch ihre Gestaltung „neugierig“ auf die zeitgenössische Kunst machen; dabei würden pädagogische Konzepte die Auswahl unterstützen.

CHRISTOPH HILDEBRAND, „GIMMEABREAK HELIX“



Der Künstler lebt und arbeitet in Essen. Die Skulptur „GIMMEABREAK HELIX“ mit den orange und violett leuchtenden Buchstaben tarnt sich als „Werbeschild“. Doch beim näheren Hinschauen wird klar, dass hier nicht Konsumgüter oder Dienstleistungen beworben werden, sondern urmenschliche Fragen verhandelt werden: WOHER kommen wir? WOHIN gehen wir?

Diese Fragestellungen und die Suche nach Antworten sind der Ursprung von Religion und Philosophie. Aber es sind auch ganz aktuelle Fragen, die wir

uns täglich stellen bzw. wir uns stellen sollten und über die wir in persönlichen oder gesellschaftlichen Krisenzeiten gezwungen sind, sehr gründlich nachzudenken. Bezogen auf unser Miteinander sind es Fragen, über die wir uns am Stammtisch oder unter (Partei-) Freunden die Köpfe heiß reden, wenn es um lokale, nationale oder globale Politik geht. Für einen Zugewanderten schwingt eine ganz eigene Bedeutung mit, für junge Menschen am Beginn ihres Lebenswegs sind es vermutlich die wichtigsten Fragen ihres Lebens, die in ihrem spä-

teren Handeln beantwortet werden... Das Wort WOHER leuchtet in violetter Farbe und thematisiert mit dem kühleren Rotton die Vergangenheit. Das Wort WOHIN leuchtet in oranger Farbe und bezieht sich mit dem lebendigsten Rotton auf die Zukunft. Die Buchstaben der beiden Worte sind mittels exzentrisch an einem Mast fixierter Ringe auf einer spiralförmig nach oben ansteigenden und dabei breiter werdenden Helix angeordnet. Auf diese Weise sind die beiden Worte geometrisch miteinander verflochten und können bei der Umrundung ohne Anfang und Ende endlos aufeinander folgend gelesen werden. Ein Verweis auch darauf, dass Zukunft vor dem Hintergrund der Vergangenheit immer wieder neu geplant und gestaltet und Vergangenheit aus den Erfahrungen der Zukunft immer wieder neu verstanden und bewertet wird.

Standort:
Cerveteri-/Martin-Luther-Straße

SIEGFRIED KREITNER, „VIII 2019“



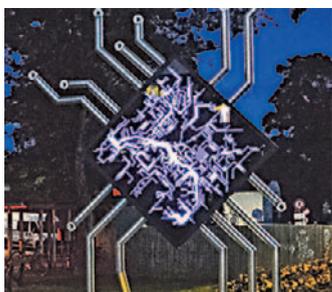
Der Künstler lebt und arbeitet in Essenbach und München. Mit der Stele und dem künstlerischen Konzept „VIII 2019“ gibt er uns einen Lösungshinweis für den Umgang mit Energie in der aktuellen Klimakrise. Die Skulptur wandelt mit fünf Solarelementen das einfallende Sonnenlicht in Elektrizität um und erzeugt so die Energie für ihre eigene Bewegung und Beleuchtung.

Die minimalkinetische Skulptur des Künstlers folgt auch in dieser Version seiner Philosophie, dass sich aufgrund der geringen Geschwindigkeit der bewegten Teile der Betrachter Zeit nehmen soll.

Alle 24 Sekunden treiben die Motoren die Solarpanels zu einem kompletten Bewegungszyklus an. Die Sonnenenergie wird für die Aufladung eines elektrischen Akkumulators genutzt, der die benötigte Energie für die Bewegung der Solarpanels frei gibt. Weiterhin werden mit dem gespeicherten Strom die blauen LED-Leuchtelemente mit Energie versorgt. Sie werden morgens und abends durch eine Zeitsteuerung aktiviert. Die Skulptur ist somit autonom und benötigt keine externe Stromversorgung.

Standort:
Cerveteri-/Rothschwaiger Straße

CAROLIN LIEBL & NIKOLAS SCHMID-PFÄHLER, „MAKROCONTROLLER“



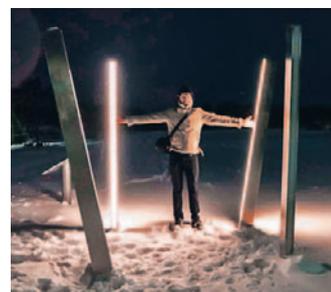
Das Künstlerduo Liebl und Schmid-Pfähler lebt und arbeitet in Offenbach. Die Arbeit „Makrocontroller“ bringt den Betrachterinnen und Betrachtern die Technik näher, die in allen elektronischen und digitalen Geräten Grundbestandteil ist: Eine überdimensionale, quadrati-

sche Platine mit Leiterbahnen ist in der künstlerischen Umsetzung mit zahlreichen, bunten LED-Leuchten bestückt. Das Lichtobjekt hat die Form eines riesigen Microcontrollers mit seinen zahlreichen Anschlüssen zu allen Seiten. Über die Platine schlängeln sich Lei-

terbahnen, deren Verzweigungen an das Verkehrsnetz der Stadt erinnern. Überall in diesem Netzwerk funkeln bunte Lichter. Sie scheinen mal heller, mal dunkler und wechseln rege ihre Farbe. Das steht für den Informationsaustausch im analogen und digitalen städtischen Netzwerk. Die von der Platine ausgehenden Stahl-Rohre mit ihren offenen Enden stellen Anknüpfungspunkte für das überregionale Netzwerk und die Weltoffenheit Fürstentfeldbrucks dar.

Standort:
Lärchenstraße/Buchenauer Platz

ANNE PFEIFER & BERNHARD KREUTZER, „LET IT BE LIGHT“



Das Künstlerduo Pfeifer & Kreuzer lebt und arbeitet in München und Reichelsheim im Odenwald. Die Arbeit „Let it be light“ fordert die Interaktion mit den Betrachterinnen und Betrachtern und macht damit deutlich, dass durch Zusammenarbeit ein größerer Erfolg erreicht werden kann. Die LED-Lichtstreifen im Inneren der vierteiligen Installation können leuchten, wenn Betrachterinnen und Betrachter gemeinsam mit der Skulptur einen Stromkreis bilden. Dazu wird durch sie zwi-

schen den einzelnen Stahlkörpern eine Verbindung geschaffen, indem sie diese anfassen. Damit die Skulptur komplett erleuchtet kann, benötigt es mindestens zwei Menschen, die über die Skulptur in Interaktion treten. Eine einzelne Person kann nur jeweils zwei Teile der Skulptur erleuchten. Nehmen sich mehrere Menschen an die Hand, kann der Stromkreis komplett geschlossen werden. **Standort:** Cerveteristraße/Weg, neben dem Hort



Wettbewerb Lichtkunst soll die Stadt erwerben?

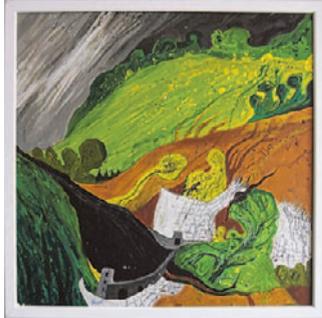
STIMMEN SIE AB! MITMACHEN UND GEWINNEN!

Diesmal haben die Brucker Bürgerinnen und Bürger erstmalig allein und ausschließlich die Möglichkeit, über den Ankauf der Skulptur zu entscheiden, die von der Stadt Fürstentfeldbruck erworben werden soll – ohne Beteiligung einer Jury.

Unter allen Teilnehmenden, die das Kunstwerk angekreuzt haben, das am Ende die meisten Stimmen erhalten hat, werden fünf Kunstwerke verlost! Die Stadt Fürstentfeldbruck dankt der Kulturstiftung Derriks, die vier Preise gestiftet hat, und dem Künstler Guido Zingerl, der ein Bild für die Verlosung beisteuert.

Diese fünf hochwertigen Kunstwerke gibt es zu gewinnen:

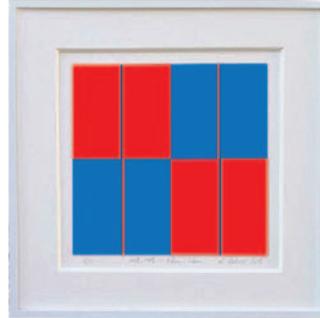
// Fotos: Gerhard Derriks, li. Stadt FFB



Guido Zingerl
Acryl auf Holzspan, Grüne Landschaft



Prof. Ben Muthofer
Siebdruck, G 58 (ohne Titel)



Roland Helmer
Collage rot, rot – blau, blau



Romus, Öl auf Holz,
Landschaft mit Kühen und Hirte



Herdin
Öl auf Holz, Hühnerhof

TEILNAHMEBEDINGUNGEN VERLOSUNG „WETTBEWERB LICHTKUNST“

- 1. TEILNAHME UND ANERKENNTNIS DER TEILNAHMEBEDINGUNGEN AN DER BÜRGER-ABSTIMMUNG „WETTBEWERB LICHTKUNST“**
Die Teilnahme an der Bürger-Abstimmung „Wettbewerb Lichtkunst“ ist ausschließlich durch Eingang eines Abstimmungs-Coupons möglich. Die teilnehmenden Personen erklären das Einverständnis mit diesen Teilnahmebedingungen und erkennen diese an.
- 2. VERANSTALTER DER BÜRGER-ABSTIMMUNG „WETTBEWERB LICHTKUNST“/DURCHFÜHRUNG DURCH DIE ÖFFENTLICHE EINRICHTUNG**
 - 2.1 Veranstalterin der Bürger-Abstimmung „Wettbewerb Lichtkunst“ ist die Große Kreisstadt Fürstentfeldbruck, Hauptstraße 31, 82256 Fürstentfeldbruck.
 - 2.2 Die Bürger-Abstimmung „Wettbewerb Lichtkunst“ wird sowohl im Flyer „Wettbewerb 2020-2022 Lichtkunst“ als auch im Monatsmagazin „RathausReport“ in der April- und in der Mai-Ausgabe mit einem Beitrag zu den Kunstwerken samt „Teilnahme-Coupon“ zum Herausschneiden annonciert.
- 3. TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN**
 - 3.1 An der Verlosung teilnahmeberechtigt sind alle Bürger:innen der Stadt Fürstentfeldbruck ab einem Mindestalter von 18 Jahren.
 - 3.2 Die Teilnahme ist nur im eigenen Namen möglich.
 - 3.3 Beschäftigte sowie Angehörige von Beschäftigten der Veranstalterin dürfen an der Verlosung nicht teilnehmen.
- 4. TEILNAHME AN VERLOSUNG**
 - 4.1 Die Teilnahme an der Verlosung ist kostenlos.
 - 4.2 Die Bürger-Abstimmung „Wettbewerb Lichtkunst“ läuft im Zeitraum vom 15. April 2022 bis einschließlich 30. Mai 2022. In diesem Zeitraum wird eine Bürgerbefragung durchgeführt, in der die Bevölkerung über den Ankauf einer Skulptur durch die Stadt entscheidet. Unter allen Teilnehmenden, die die Lichtskulptur mit den insgesamt meisten Stimmen angekreuzt haben, werden als Anreiz zum Mitmachen fünf Kunstwerke als Gewinne verlost. Daher sind alle Teilnehmenden, die bei der Verlosung mitmachen wollen, eingeladen auf dem „Teilnahme-Coupon“ Namen, Adresse und Alter einzutragen, damit sie im Fall eines Gewinns benachrichtigt werden können.
 - 4.3 Pro teilnehmender Person ist nur eine Teilnahme und ein Gewinn möglich.
 - 4.4 Die Veranstalterin übernimmt keine Verantwortung bzw. Haftung für unvollständige, unvollständig übermittelte, verlorengangene oder verzögert eingehende Abstimmungs-Coupons.
 - 4.5 Die Teilnahme an der Verlosung kann jederzeit postalisch ggü. der Stadt Fürstentfeldbruck SG 14 – Öffentlichkeitsarbeit, Hauptstraße 31, 82256 Fürstentfeldbruck, per Fax an 08141 282-1414 oder per Mail an webredaktion@fuerstentfeldbruck.de widerrufen werden.
- 5. GEWINN, ERMITTLUNG GEWINNER, BENACHRICHTIGUNG GEWINNER UND ZURVERFÜGUNGSTELLUNG GEWINN**
 - 5.1 Es werden nur die hier im RathausReport aufgeführten Gewinne verlost.
 - 5.2 Die Auslosung erfolgt nach Teilnahmeabschluss Anfang Juni unter den teilnehmenden Personen, welche für die Lichtskulptur gestimmt haben, die die meisten Stimmen erhalten hat. Die Gewinner werden durch schriftliche Mitteilung an die angegebene Adresse über den Gewinn unterrichtet. Der/die als erste/r gezogene Gewinner:in wählt aus fünf Preisen aus. Der/die als zweite/r gezogene Gewinner:in wählt aus vier Preisen. Der/die als dritte/r gezogene Gewinner:in wählt aus drei Preisen. Der/die als vierte/r gezogene Gewinner:in wählt aus zwei Preisen und der/die als fünfte/r gezogene Gewinner:in erhält den fünften Preis.
 - 5.3 Um den Gewinn in Anspruch nehmen zu können, müssen die Gewinner:innen innerhalb von 14 Tagen nach der Gewinnbenachrichtigung (vgl. Ziffer 5.2) auf die Gewinnbenachrichtigung der Veranstalterin (postalisch der Stadt Fürstentfeldbruck, SG 14 – Öffentlichkeitsarbeit, Hauptstraße 31, 82256 Fürstentfeldbruck, per Fax an 08141 282-1414 oder per Mail an webredaktion@fuerstentfeldbruck.de) antworten.
 - 5.4 Die Zusendung des Gewinns erfolgt grundsätzlich per Post unter Berücksichtigung der Lieferfristen der Stadt Fürstentfeldbruck. Die Veranstalterin haftet nicht für den zufälligen Untergang oder eine Beschädigung des Gewinns im Rahmen der Versendung oder eine Verzögerung bei der Versendung des Gewinns. Die Veranstalterin und Gewinner:innen können einvernehmlich eine andere Form der Zusendung oder Übergabe des Gewinns vereinbaren.
 - 5.5 Antworten die Gewinner:innen innerhalb der Frist aus Ziffer 5.3 nicht auf die Gewinnbenachrichtigung der Veranstalterin, verfällt der Gewinn ersatzlos. Der Gewinn verfällt für eine teilnehmende Person zudem ebenfalls ersatzlos, wenn ein/e Gewinner:in zwar innerhalb der Frist aus Ziffer 5.3 auf die Gewinnbenachrichtigung der Veranstalterin antwortet, dabei jedoch die aus Ziffer 5.2 durch fehlerhafte Datenangaben nicht korrekt zugeordnet werden kann. Es besteht in diesen Fällen kein Anspruch auf den Gewinn.
 - 5.6 In den Fällen der Ziffer 5.5 wird die Veranstalterin keine weitere Gewinnausgabe durchführen.
 - 5.7 Der Gewinn ist nicht austauschbar, kann nicht bar ausbezahlt werden und ist nicht auf andere Personen übertragbar.
- 6. VORZEITIGE BEENDIGUNG DER BÜRGER-ABSTIMMUNG „WETTBEWERB LICHTKUNST“ UND TEILNEHMERAUSSCHLUSS**
Die Veranstalterin behält sich eine vorzeitige Beendigung der Bürger-Abstimmung „Wettbewerb Lichtkunst“ sowie den Ausschluss von Teilnehmern aus wichtigem Grund vor. Ein wichtiger Grund für einen Teilnehmernausschluss ist, wenn Teilnehmende gegen Teilnahmebedingungen verstoßen.
- 7. DATENSCHUTZ**
 - 7.1 Durch die Teilnahme willigen teilnehmende Person ein, dass die Veranstalterin die persönlichen Daten zum Zwecke der Durchführung des Gewinnspiels und der Preisübergabe verarbeitet.
 - 7.2 Die teilnehmende Person erklärt sich einverstanden, dass ihr Name und etwaige Bilder im Falle des Gewinns im RathausReport, auf der städtischen Webseite, auf der Webseite „Brucker Stadtgespräche“, in den Sozialen Medien der Stadt und in der örtlichen Presse veröffentlicht werden.
 - 7.3 Eine weitergehende Nutzung der Teilnehmerdaten findet nicht statt.
 - 7.4 Es gelten die Datenschutzbestimmungen, die unter folgendem Link abrufbar sind: https://bit.ly/Stadtfbb_Verlosung_Wettbewerb_Lichtkunst_2022
- 8. AUSSCHLUSS DES RECHTSWEGS**
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

MITMACHEN KÖNNEN SIE BIS 30. MAI 2022!

Bitte verwenden Sie den untenstehenden Coupon. Bitte machen Sie nur ein Kreuz!

Welches Kunstwerk soll erworben werden?

- Christoph Hildebrand
„GIMMEABREAK HELIX“
- Siegfried Kreitner
„VIII 2019“
- Carolin Liebl & Nikolas Schmid-Pfähler
„Makrocontroller“
- Anne Pfeifer & Bernhard Kreutzer
„Let it be light“

ABSENDER:

NAME, VORNAME _____

STRASSE, HAUS-NR. _____

ORT



Ich bestätige, dass ich mindestens 18 Jahre alt bin.

BITTE VERGESSEN SIE NICHT, IHRE ADRESSDATEN ANZUGEBEN, WENN SIE AN DER VERLOSUNG TEILNEHMEN MÖCHTEN. Die im Zusammenhang mit der „Bürger-Abstimmung Wettbewerb Lichtkunst“ von den Teilnehmenden angegebenen personenbezogenen Daten werden vom Veranstalter (Stadt Fürstentfeldbruck) ausschließlich zum Zweck der Durchführung der „Bürger-Abstimmung Wettbewerb Lichtkunst“ und einer etwaigen Gewinnabwicklung unter Beachtung datenschutzrechtlicher Bestimmungen erhoben. Diese sind unter folgendem Link abrufbar: https://bit.ly/Stadtfbb_Verlosung_Wettbewerb_Lichtkunst_2022

Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen.

DEN AUSGEFÜLLTEN TEILNAHME-COUPON ÜBERMITTELN SIE BITTE AN

Stadt Fürstentfeldbruck, SG 14 – Öffentlichkeitsarbeit, Hauptstraße 31, 82256 Fürstentfeldbruck, oder an webredaktion@fuerstentfeldbruck.de oder an Fax 08141 282-1414

DANKE FÜR IHRE TEILNAHME!



theater
fürstentfeld

MITTWOCH

**20
04
22**

20.00 Uhr

Stadtsaal

Einzelkarten

VVK

€ 33 / 30 / 28

erm.

€ 25 / 23 / 20

AK + € 2,00

fürstentfeld



Vertigo Dance Company

One. One & One • Choreografie: Noa Wertheim

25 Jahre einzigartige und inspirierende Kreativität, die Kunst, Mensch und Natur vereint! Seit ihrer Gründung im Jahr 1992 durch Noa Wertheim und Adi Sha'al hat sich die Vertigo Dance Company in der zeitgenössischen Tanzszenen in Israel einen hervorragenden Ruf erarbeitet und tourt durch die ganze Welt.

Ständig wechselnd zwischen explosiver Energie und meditativem Unisono, virtuoser Bewegung und Abstraktion, machen Noa Wertheim und die neun Performer*innen in „One. One & One“ den inneren Wunsch – und den Kampf – des Individuums sichtbar, Ganzheit erlangen zu wollen. Die 2019 für einen Bessie-Award nominierte Produktion zeigt, wie der Mensch in seinem unendlichen Verlangen nach Zugehörigkeit Vertrauen schöpft und Beziehungen knüpft. In „One. One & One“ hinterlässt die flüchtige Kunstform des Tanzes Spuren auf der mit Erde bedeckten Bühne.



Brettl-Spitzen – Live

mit Couplet AG, Roland Hefter, Tom & Basti und Conny & die Sonntagsfahrer

NACHHOL-TERMIN
VOM 19.03.21*

Erleben Sie die Stars und Newcomer der erfolgreichen Sendung „Brettl-Spitzen“ des Bayerischen Rundfunks exklusiv in Fürstentfeld! Gern Gehörtes, fast Vergessenes, aber auch Brandneues: Die Brettl-Spitzen spiegeln ein aktuelles, musikalisches Lebensgefühl im Freistaat wider. Traditionsbewusst und heimatverbunden, aber auch sympathisch unverbraucht wird dieser Abend von Jürgen Kirner präsentiert. Ein unvergesslicher Abend frei nach dem Motto – „Dem Volk auf's Maul geschaut“.

„Die Tischdecken waren weiß-blau, das Bühnenprogramm kunterbunt, der Humor der aufgetischten Lieder rabenschwarz. ... Die rustikale Sängerverue begeisterte am Ende keineswegs nur ausgeprägte Volksmusikfreunde.“ (Augsburger Allgemeine)

Revue

SONNTAG

**08
05
22**

20.00 Uhr

Stadtsaal

VVK € 29,00

AK + € 2,00

* Karten
behalten
Gültigkeit

fürstentfeld

Kabarett

DIENSTAG

**10
05
22**

20.00 Uhr

Stadtsaal

VVK € 27,00

AK + € 2,00

* Karten
behalten
Gültigkeit

fürstentfeld



NACHHOL-TERMIN
VOM 10.03.21*

Jochen Malmsheimer

Dogensuppe Herzogin – ein Austopf mit Einlage

Kabarett ist dieser Tage wichtiger denn je, findet Jochen Malmsheimer: „Die gefühlte Arschlochdichte und Idiotenkonzentration, die bimssteinerne Generalverblödung, kurz: Die zerebrale Fäulnis in diesem Land war, subjektiv gefühlt, immer schon hoch.“ Malmsheimer ist bereit, sich dem Unsinn auf der Welt in den Weg zu stellen, bewaffnet mit dem Schwert der Poesie, gewandert in die lange Unterhose tröstenden Mutterwitzes und weiterhin unter Verzicht auf jegliche Pantomime. Getreu dem Motto: Wer oft genug an's Hohle klopft, der schenkt der Leere ein Geräusch. Der gebürtige Essener ist ein vielfach preisgekrönter Kabarettist (u. a. Deutscher Kleinkunstpreis, Deutscher Kabarettpreis). Einem größeren Publikum ist Jochen Malmsheimer durch seine regelmäßigen Auftritte bei „Neues aus der Anstalt“ (ZDF) bekannt.



Six Pack

Goldsinger • A-cappella-Konzert

NACHHOL-TERMIN
VOM 07.05.21*

FürstentfeldVocal geht in die vierte Runde! In diesem Jahr zeigt das Bayreuther A-cappella-Comedy-Urgestein Six Pack seine begeisternde Bandbreite von Oper über Pop, Schlager und Rock bis hin zu Trash – kurz: die „Liedertafel des Wahnsinns“. Im Programm „Goldsinger“ kämpfen die sechs Doppelnulle gegen den schlimmsten Erzschorken dieses Planeten – den bösen Wicht! Niemand übernimmt die Weltherrschaft, wenn diese Superagenten es nicht zulassen. Und zulassen können sie eigentlich fast alles – außer ihren Mund. Das ganze Agentenliederbuch singen sie rauf und runter, mit nichts anderem bewaffnet als einem Quantum Prost und der menschlichen Stimme. Mit Goldfinger, Octopussy's Garden und dem Kommissar nehmen Six Pack den Kampf auf gegen Jacques Offenbach, Patrick Hernandez – und die Spider Murphy Gang.

**fürstentfeld
VOCAL**

FREITAG

**20
05
22**

20.00 Uhr

Kleiner Saal

VVK € 27,00

AK + € 2,00

* Karten
behalten
Gültigkeit

fürstentfeld



Kartenservice Fürstentfeld • Fürstentfeld 12, 82256 FFB • kartenservice@fuerstentfeld.de • fuerstentfeld.reservix.de

veranstaltungsforum fürstentfeld • www.fuerstentfeld.de

Veranstaltungskalender Mai

Termine für den Veranstaltungskalender Juni bitte bis zum 25. April

im Internet unter www.fuerstenfeldbruck.de/Veranstaltungen melden. Dabei im Auswahlnenü bei „Anzeige auch in RathausReport“ ein Häkchen setzen.

DATUM	ZEIT	VERANSTALTUNG	VERANSTALTER	ORT	GEBÜHR
01.05.	08.00	Maibaumaufstellen mit Maifest	Maibaumverein Puch e. V.	Puch, Dorfmitte, Kaiser-Ludwig-Straße 8	
01.05.	10.00	Fahrtag im Feldbahnmuseum	Modelleisenbahnclub Fürstenfeldbruck e.V.	Feldbahnmuseum, Bahnhofstrasse 20	3 Euro
02.05.	19.00	Sitzung des Stadtrates	Stadt Fürstenfeldbruck	Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Fürstenfeld 12	
03./17./31.05.	09.30	Baby-Café: Alles rund ums Baby fürs 1. Lebensjahr	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
03./17.05.	19.45	Bibelgespräch: Entdecken, nachdenken, neu denken – Jakobusbrief	Brucker Forum e. V.	Evang.Luth. Gnadenkirche, Martin-Luther-Straße 1	
05.05.	14.00	Monatstreffen: VdK OV FFB	Vdk OV FFB	Café Gaßner, Rothschaiger Straße 75	
06.05.	17.00	KeKuKa	Magna Ingredi Events GmbH	Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Fürstenfeld 12	7 Euro
07./08.05.	11.00	KeKuKa	Magna Ingredi Events GmbH	Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Fürstenfeld 12	7 Euro
07.05.	14.30	Stadtführung: Auf den Spuren von Adolf Voll – NEU	Stadt Fürstenfeldbruck	Treffpunkt: Alter Schlachthof, Auf der Lände *	9 Euro
10.05.	09.00	Offener Tragetreff: Infos, Tipps und Anregungen rund ums Tragen	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	5 Euro
10.05.	18.00	Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
11.05.	18.00	Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
12.05.	09.00	Elterngeld, Elternzeit etc.: Antworten auf viele Fragen	pro familia Schwangerschaftsberatungsstelle	pro familia Schwangerschaftsberatungsstelle, Bahnhofstraße 2	10 Euro
12.05.	14.00	Bingo VdK OV FFB	VdK Ortsverband Fürstenfeldbruck	Gemeinschaftsraum Betreuten Wohnen, Rothschaiger Straße 75 A	
12.05.	19.00	Vortrag, Lesung und Gespräch mit dem Priester und Kirchenaktivisten Burkhard Hose: Weil Gerechtigkeit in der Katholischen Kirche sein soll!	Brucker Forum e. V.	Online	8 Euro
14.05.	15.00	Interkultureller Frauentreff: Zeit für uns Frauen!	Brucker Forum e. V.	Forum 31, St.-Bernhard-Straße 2	
15.05.	14.00	Waldführung durch die Emmeringer Leite	BUND Naturschutz Ortsgruppe FFB+Emmering	Kleiner Wertstoffhof, Tonwerk, Heuweg 2	
15.05.	18.00	Stadtführung: Brucker Künstlerhäuser – einmal anders – NEU	Stadt Fürstenfeldbruck	Treffpunkt: Niederbronner Platz, Fürstenfeldbruck *	15 Euro
19.05.	19.30	BUND Naturschutz Umweltstammtisch	BUND Naturschutz Ortsgruppe FFB+Emmering	Restaurant Poseidon, Brunnenhof 2	
20.05.	10.00	#happyfamily: Entspannt rund um Geburt und Wochenbett	pro familia Schwangerschaftsberatungsstelle	pro familia Schwangerschaftsberatungsstelle, Bahnhofstraße 2	
21.05.	13.30	Die Amper in FFB: Strom – Fische – Ufer – Schwimmer	BUND Naturschutz Ortsgruppe FFB+Emmering	Parkplatz auf der Lände, Auf der Lände 2	
25.05.	18.00	Sitzung des Planungs- und Bauausschusses	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
26.05.	14.30	Stadtführung: Stadtrallye für Kinder: Auf eigene Faust durch Bruck City	Stadtverwaltung Fürstenfeldbruck	Treffpunkt: Niederbronner Platz *	6 Euro
27.05.	09.30	Gebet mit Liedern aus Taizé	Brucker Forum e. V.	Klosterkirche Fürstenfeld, Eingang Südsakristei, Fürstenfeld 7	
29.05.	18.00	Stadtführung: Geheimnisvolle Orte	Stadt Fürstenfeldbruck	Treffpunkt: Klosterkirche *	15 Euro
31.05.	19.00	Vortrag und Austausch mit der Autorin: Warum wir Familien und Freunde an radikale Ideologien verlieren – und wie wir sie zurückholen können	Brucker Forum e. V.	Online	8 Euro

* Anmeldung erforderlich per E-Mail an tourismus@fuerstenfeldbruck.de oder unter Telefon 08141 281-1413

Aktuelle Veranstaltungen der vhs

4201 Nordic Walking für Anfänger

Nordic Walking kann man zu jeder Jahreszeit ausführen. Es ist ein fitnessorientiertes Gehen mit Nordic Walking Stöcken und trainiert sehr viele Muskeln des Körpers. Lernen Sie diese Ausdauerart kennen und teilen Sie das Vergnügen mit anderen Personen.

7 Abende, Montag, 2. Mai bis 4. Juli

18.00 – 18.45 Uhr

Treffpunkt vor dem vhs Haus

Kursgebühr: 26 Euro

K1016 Ist eine Ernährungswende überfällig?

Dr. Richard Bartels, Leiter der Slowfood Gruppe Fünfseenland

Warum ist „gut, sauber, fair“ bei nachhaltig erzeugten Lebensmitteln so wichtig? Verfügen wir eigentlich noch über Ernährungs-

souveränität? Warum haben wir so wenig Transparenz im Lebensmittelsektor? Alle Themen werden anhand von Beispielen erläutert, denen wir bei genauem Hinsehen täglich begegnen.

Dienstag, 3. Mai

1800 – 19.30 Uhr

Kursgebühr: gebührenfrei

8021 Clicker-Training für Hunde- und Katzenbesitzer für Jugendliche und Erwachsene

Lernen mit Spaß für Mensch und Tier. Sie lernen eine Ausbildungsmethode kennen, die einfach zu erlernen ist und ausschließlich auf positiver Bestärkung beruht. Clicker-Training fördert das Vertrauen zwischen Mensch und Tier. Und: Clickern macht Spaß – dem Hund, der Katze und dem Halter! Es motiviert Tier und Mensch und kann auch von Kindern problemlos erlernt werden. Der Hund/die Kat-

ze wird beim Clickern niemals bestraft, es wird immer nur die „richtige Verhaltensweise“ belohnt. Kunststücke lernen, erziehen, Marotten abgewöhnen oder auch der Zugang zu verhaltensauffälligen Tieren ist auf diese Weise ohne Stress möglich, das Tier wird geistig und körperlich gefordert, aber nicht überfordert. Sie erlernen in diesem Kurs eine spannende, hoch effektive Ausbildungsmethode, welche auf wissenschaftlichen Erkenntnissen der Verhaltensforschung basiert und können diese zu Hause sofort umsetzen. Das Skript zum Kurs mit den Grundlagen, Übungsvorschlägen und vielen Bildern einschließlich einem geeigneten Clicker kann von der Tierheilpraktikerin im Kurs für 5 Euro erworben werden.

Freitag, 6. Mai

18.00 – 21.00 Uhr

Kursgebühr: 17 Euro

K8012 Stürze – vorbeugen, vermeiden, sichern

In Zusammenarbeit mit dem Malteser Hilfsdienst

Zweidrittel der Menschen über 65 Jahre stürzen mindestens einmal im Jahr! Wir zeigen Gefährdungspotentiale, Ursachen und Folgen von Stürzen auf und geben wertvolle Tipps zur Sturzvermeidung und zu Absicherungsmethoden im Alltag. Dabei wird auch der Hausnotruf kurz vorgestellt.

Dienstag, 3. Mai

17.00 – 18.30 Uhr

Kursgebühr: 5 Euro

Nähere Informationen und Anmeldung bei der

Gretl-Bauer-Volkshochschule Fürstenfeldbruck

Telefon 08141 501-420 oder www.vhs-ffb.de.

BÜCHERSCHRANK IN DER VHS

Ab sofort haben alle Bücher-, CD- und DVD-Freunde die Möglichkeit, benutzte Exemplare im Bücherschrank der Gretl-Bauer-Volkshochschule für andere Personen kostenlos zur Verfügung zu stellen oder sich mit interessanter und anregender Lektüre einzudecken. Wer Interesse hat, sich an dem offenen Bücherschrank zu bedienen oder eigene Exemplare anzubieten, kann zu den Öffnungszeiten der VHS gerne vorbeikommen und die Bücher entweder im Sekretariat abgeben oder selbst den einzelnen Kategorien zuordnen und den Schrank befüllen.

Der Bücherschrank befindet sich direkt im Gang vor dem Sekretariat im Gebäude der VHS am Niederbronnerweg 5.

Verabschiedung in den wohlverdienten Ruhestand

Drei Mitarbeiter und eine Schulweghelferin wurden Ende März von Oberbürgermeister Erich Raff mit den besten Wünschen und einem kleinen Geschenk in den wohlverdienten Ruhestand, respektive die Freistellungsphase der Altersteilzeit verabschiedet. Er bedankte sich für das Engagement und die langjährige Treue.

Seit mehr als 40 Jahren ist **Gerda Cross** als Schulweghelferin tätig. In all den Jahren hat sie zuverlässig für die Sicherheit der Kinder gesorgt. Bei jedem Wetter war sie an ihrem Standort an der Richard-Higgins-Straße/Ecke Asambogen anzutreffen. „Die

Eltern konnten sich auf Sie verlassen“, betonte Martin Hackenberg, Vorsitzender des Personalrats. Jetzt hat sich Cross entschlossen, ihre Aufgabe abzugeben und mehr auf sich zu schauen.

Franz Erlwein war seit 1991 bei der Stadt beschäftigt. Begonnen hat er als Leiter des Schülerzentrums Nord. Anschließend wechselte er als Jugendsozialarbeiter an die Mittelschule Nord. Stets war er für die Kinder und Jugendlichen ein Ansprechpartner mit Sachverstand und Empathie. Kaum vier Wochen im Ruhestand weiß er eins schon jetzt: „Das System Schu-

le geht mir gar nicht ab.“ Unglaubliche 45 Jahre hielt **Werner Hainz** der Stadt die Treue. „Respekt und Hochachtung“, sagte Rathauschef Raff. Hainz sorgte als Hausmeister in mehreren Einrichtungen, zuletzt an der Grund- und Mittelschule West, dafür, dass alles reibungslos funktioniert. Und als Fußballer hat er engagiert das Team der Stadt immer beim traditionellen Spiel zur Volksfestzeit gegen das Landratsamt verstärkt. 1991 hat **Wolfgang Müller** als Sozialpädagoge im Bereich „Soziale Aufgaben“ angefangen. Aber nach drei Jahren war schon wieder Schluss. Doch 2015 kehrte er zur Stadtverwaltung zurück. Zuletzt war er Ansprechpartner für die soziale Beratung in der Stadt. Dabei hatte er für die Belange der Hilfesuchenden immer ein offenes Ohr und wusste stets einen Rat. Er will die Freistellungsphase der Altersteilzeit für Reisen mit dem Motorrad nutzen.

Der Personalratsvorsitzende Martin Hackenberg hatte ebenfalls für jeden ein Präsent dabei und wünschte alles Gute für die Zukunft. Bei der kleinen Feierstunde mit dabei war auch Pia Baier von der Personalstelle.



OB Erich Raff und Personalrat Martin Hackenberg (hinten Mitte) haben die langjährigen Mitarbeitenden (vorne v.li.) Wolfgang Müller, Werner Hainz und Gerda Cross sowie Franz Erlwein verabschiedet.

Abenteuerspielplatz bietet Oster-Ferienprogramm

Das wird auf dem Abenteuerspielplatz in den Osterferien noch geboten:

- **DIENSTAG, 19. APRIL**, ab 13.00 Uhr: Bautag – wir reparieren bestehende Hütten und planen Neubauten
- **MITTWOCH, 20. APRIL**, 13.00 Uhr: Mensch ärgere dich nicht! Brettspiele selber gestalten, Kosten 1 Euro
- **DONNERSTAG, 21. APRIL**, ab 14.00 Uhr: Frühjahrgärtnerie - Wir lassen unsere Gartenprojekte wieder aufleben

- **FREITAG, 22. APRIL**, 14.00 Uhr: Hockey-Turnier

Der Abenteuerspielplatz hat während der Ferien von Montag bis Freitag von 11.00 bis 18.00 Uhr geöffnet, ausgenommen Feiertage. Eine ständige Aufsicht, im Sinne der Aufsichtspflicht, wird von nicht übernommen.

Wenn nicht anders beschrieben, sind alle Aktionen für Schulkinder bis 13 Jahren.

Achtung: Aufgrund des Wetters können Aktionen auf später verschoben werden oder ausfallen.

Der Vorrat an Bastelmaterialien ist begrenzt.

Für die Aktionen ist keine Anmeldung erforderlich, einfach vorbeikommen während der angegebenen Zeit und mitmachen. Das Team freut sich auf regen Besuch!

Kontakt:
Abenteuerspielplatz
Fürstfeldbruck
Theodor-Heuss-Straße 22
Telefon 08141 34478
asp@fuerstfeldbruck.de
www.jugendportal-ffb.de

Förderverein Lichtspielhaus aufgelöst

Zum Erhalt des Lichtspielhauses als Kino hatte sich vor Jahren ein Förderverein gegründet. Nachdem dieses Ziel erreicht worden ist, hat man den Verein, der zuletzt noch gut 100 Mitglieder hatte, im Jahr 2020 aufgelöst. Rechtlich erforderlich war im Anschluss eine Wartefrist von einem Jahr bis zur Löschung im Vereinsregister. Die Liquidation

toren Mirko Pötzsch und Stefan Döpke wurden entlastet.

Zuletzt befand sich auf dem Vereinskonto noch ein Guthaben von 586,27 Euro. Dies wurde nun mittels eines symbolischen Schecks an die Stadt übergeben. Mit dem Geld soll zum Erhalt oder der Verschönerung des Gebäudes beigetragen werden.



Stefan Döpke (li.) und Mirko Pötzsch (re.) überreichten im März OB Erich Raff das Restguthaben des liquidierten Fördervereins Lichtspielhaus.

Oster-Ferienprogramm der Stadt

Aufgrund der Covid19-Pandemie konnte das Ferienprogramm an Ostern in den beiden vergangenen Jahren nicht stattfinden. Umso mehr freuen wir uns, dass es heuer wieder durchgeführt werden kann. Es gibt wie immer abwechslungsreiche Angebote, vorrangig für alle Kinder und Jugendlichen im Alter von sechs bis 15 Jahren aus dem Stadtgebiet und es dürfte für jeden Geschmack etwas dabei sein. Im Angebot sind unter anderem verschiedene sportliche Aktivitäten wie Taekwondo, Klettern und Bubblesoccer, aber auch Besuche im Museum, Reitkurse und Tischtennis enthalten. Auch dieses Mal dürfen sich alle Schülerinnen und Schüler über die beliebten Besuche im Kartpalast in Bergkirchen und einen Kochkurs freuen. Künstlerische Aktivitäten

wie Keramikmalen und Basteln kommen auch nicht zu kurz. Alle wichtigen Informationen können unter www.jugendportal-ffb.de/Ferienprogramm abgerufen werden. Während des Anmeldezeitraums können die freien Plätze der einzelnen Veranstaltungen eingesehen und online gebucht werden.

Selbstverständlich können sich Interessierte auch persönlich im Anmeldebüro oder telefonisch unter den Nummern 0176 52731679, 0174 8831988 und 08141 44 861 (nur zu den Büroöffnungszeiten) an das engagierte Team des Ferienprogramms wenden.

Wir wünschen spannende Ferien mit dem Ferienprogramm der Stadt.

Beratung + Herstellung + Lieferung + Montage + Kundendienst + Ersatzteile

BZ
 ROLLLÄDEN
 (Alt- und Neubau)
 MARKISEN
 JALOUSIEN
 TERRASSENDÄCHER



Ständige Musterschau Mo.–Fr. 8.00–12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr
 auf ca. 150 m² Ausstellungsfläche · Beratung auch bei Ihnen zu Hause · Eigene Herstellung und Montage

Rolladen- und
 Sonnenschutztechniker-
 Handwerk
RS
 FACHBETRIEB

BRANDT + ZÄUNER FÜRSTENFELDBRUCK

Fabrikation und Ausstellung · 82256 Fürstfeldbruck · Gewerbegebiet Hubertusstraße 8 · Telefon (08141) 1431 · www.sonnenschutz-ffb.de

**BÜRGER
 SERVICE
 PORTAL**
 bequem,
 zeitsparend
 & sicher

50 Jahre Olympia-Attentat 1972 – Erinnerung an die Opfer

Der Terroranschlag während der Olympischen Spiele 1972 in München jährt sich zum 50. Mal: In Erinnerung an die zwölf Getöteten widmen sich Institutionen aus München und Fürstenfeldbruck jeden Monat einem Opfer, seinem Leben und seinem Schicksal.

April: Yossef Gutfreund, Kampfrichter Ringen

* 1. November 1931 Chişinău, damals Rumänien
† 5./6. September 1972 Fürstenfeldbruck



Am Abend vor dem Attentat, am 4. September 1972, besuchte die israelische Olympia-Delegation das Deutsche Theater München und Yossef Gutfreund (Mitte) umarmt den Hauptdarsteller des Musicals „Anatevka“ Shmuel Rodensky. // © SZ-Photo, Fotoarchiv Otfried Schmidt

Chişinău, die heutige Hauptstadt Moldawiens, ist 1931 Teil Rumäniens und am 1. November Geburtsort von Yossef Gutfreund. Er überlebt die Schoa mit seinen Eltern und der älteren Schwester in verschiedenen Verstecken in Rumänien, Österreich und Ungarn. Alle anderen Angehörigen überleben nicht.

1948 gelingt es der Familie nach Israel zu migrieren. In Jerusalem eröffnen sie eine Pension, in der Yossef zunächst mitarbeitet. Später betreibt er einen Handel mit elektrischen Geräten. 1956 heiratet Yos-

sef Gutfreund. Er und seine Frau Rachel leben in Jerusalem und bekommen zwei Töchter.

Seit seiner Jugend begeistert er sich für den Ringersport. 1949 beginnt er bei Hapoel Jerusalem zu ringen, bald darauf betreut er eine eigene Gruppe und schließlich das Nationalteam. Als Kampfrichter reist Gutfreund zu Ringturnieren nach Europa, Asien und Amerika. Er engagiert sich seit den Olympischen Spielen in Tokyo 1964 als olympischer Wettkampfrichter im Ringen. Die XX. olympischen Sommerspiele 1972 in München sind für ihn die dritten, an denen er als Schiedsrichter teilnimmt. Laut Tochter Yael hätte er in dieser Funktion in einem Hotel übernachten können, habe es aber vorgezogen, bei seinen Freunden im Olympischen Dorf zu wohnen.

Am Abend des 4. September 1972 besucht Gutfreund zusammen mit einem Großteil der israelischen Delegation im Deutschen Theater München die deutschsprachige Vorstellung des Musicals „Anatevka“ und feiert ausgelassen mit Hauptdarsteller Shmuel Rodensky.

Bald nachdem Gutfreund in das Olympische Dorf zurückkehrt, wird sein Appartement von palästinensischen Terroristen überfallen. Zunächst wehrt er die Angreifer ab, um seinen Kollegen die Flucht zu ermöglichen. Aber er wird als Geisel genommen und in der darauffolgenden Nacht beim gescheiterten Befreiungsversuch auf dem Fliegerhorst Fürstenfeldbruck erschossen.

Erinnerungsprojekt „Zwölf Monate – Zwölf Namen“

Im April erinnert das Jüdische Museum München in Kooperation mit dem Deutschen Theater durch eine Videoinstallation an den getöteten Ringer-Schiedsrichter Yossef Gutfreund.

In München besuchte Gutfreund mit weiteren Mitgliedern der Israelischen Olympischen Delegation das Deutsche Theater. Nur Stunden später stemmt sich der fast zwei Meter große Kampfrichter mit ganzer Kraft gegen die Tür, warnt seine Mitbewohner durch Rufe und ermöglicht so dem Trainer Tuvia Sokolsky die Flucht über den Balkon, während es die Terroristen nur zu dritt schaffen, die Tür gegen seinen Widerstand aufzudrücken. Yossef Gutfreund wird gemeinsam mit zehn anderen Sportlern von palästinensischen Terroristen als Geisel genommen und ermordet.

Die Videoinstallation im Außenbereich des Deutschen Theaters wird von art/beats umgesetzt, um Yossef Gutfreund, sein Leben, seine Liebe zu seiner Familie und zum Sport, aber auch

sein Schicksal vorzustellen.

Zu sehen ist diese am Deutschen Theater München in der Schwanthalerstraße 13 im Außenbereich unter dem Torbogen links neben dem Haupteingang. Zugänglich ist sie noch bis 30. April rund um die Uhr. Ergänzend gibt es Informationen auf einer Stele.

Konzipiert und koordiniert wird das Erinnerungsprojekt vom Jüdischen Museum München in Zusammenarbeit mit dem NS-Dokumentationszentrum München und dem Generalkonsulat des Staates Israel. Die Umsetzung erfolgt mit verschiedenen Kooperationspartnern.

Das Programm zu den monatlichen Gedenken wird laufend aktualisiert und ist einsehbar unter www.lra-ffb.de oder unter muemchen1972-2022.de.

Das Jüdische Museum München begleitet das Erinnerungsprojekt auf seinem Blog und auf seinen Social Media-Kanälen unter dem Hashtag #Olympia-Attentat72.

Auf den Spuren von Adolf Voll

Anfang des 20. Jahrhunderts lockte Fürstenfeldbruck nicht nur mit seiner reizvollen Flusslage und der reinen Luft. Der Markt hatte mit Krankenhaus und technischen Errungenschaften wie elektrischer Stromversorgung und Wasserleitungen bereits eine städtische Infrastruktur. Am weiteren Weg des Ortes in die neue Zeit hatte der Architekt Adolf Voll (1881–1965) mit seinem Schaffen großen Anteil. Egal ob prächtige Villen, Geschäftsgebäude, sozialer Wohnungsbau, anspruchsvolle Industriebauten oder öffentliche Bauten: Voll prägte mit seinem vielseitigen Werk das Gesicht des Marktes. Viele seiner Gebäude werden nach wie vor genutzt und ihre durchdachte Funktionalität überzeugt noch immer. Kein Wunder also, dass Gisela Kleinle sofort Adolf Voll in den Sinn kam, als die Brucker Gästeführer im vergangenen Jahr für einen Beitrag zum „Brucker Kultursommer“ angefragt wurden. Doch die Idee musste noch reifen. Aber jetzt ist es so weit:

Am 7. Mai lädt die Gästeführerin Interessierte erstmals zu einer Entdeckungsreise auf den Spuren Adolf Volls ein.

Die Führung startet am Alten Schlachthof. Dem Architekten war 1911 mit der baulichen Kombination aus Schlachthof und Warmbad ein in energietechnischer und hygienischer Hinsicht herausragendes Werk gelungen. Wie die Zustände vor dieser Errungenschaft waren, wird Kleinle erzählen. Heute hat unter anderem der Verein Subkultur dort seine Heimat. Auch gibt es Pläne für die Errichtung eines Kreativquartiers. All dies wird Thema sein, verrät Kleinle und schwärmt von der Atmosphäre auf dem Gelände.

Die Gästeführerin ist vom Werk Volls seit einem Besuch der Ausstellung „Adolf Voll – Architekt seiner Zeit“ im Jahr 2015 in der Kulturwerkstatt Haus 10 begeistert. Die Schau wurde auch im Rathaus gezeigt, erinnert sich Richard Bartels beim gemeinsamen Gesprächstermin. Er ist Vorsitzender des Vereins IG Licht-

spielhaus und hat sich mit Mitstreitern erfolgreich für den Erhalt des 1930 von Voll erbauten Kinos an der Maisacher Straße eingesetzt. Die Eigentümer wollten nur den markanten Eingangsbereich stehen lassen und den



Das Lichtspielhaus öffnet seine Türen für die Gäste der Stadtführung „Auf den Spuren von Adolf Voll“. Das freut Führerin Gisela Kleinle und Richard Bartels von der IG Lichtspielhaus.

Kinosaal abreißen. Letztlich hat die Stadt den denkmalgeschützten Komplex erworben und so das älteste weitgehend erhaltene Kino Bayerns gerettet. Heute werden dort von einem professionellen Betreiber Art-house-Filme und von der IG Filmklassiker gezeigt. „Es funktioniert“, freut er sich. Der Stadtsparzierung wird dort mit einem Kurzfilm enden. Danach können sich die Teilnehmenden noch bei Kaffee und Kuchen austauschen.

Zuvor wird der Weg vom Alten Schlachthof zum Lichtspielhaus zu einer besonderen Entdeckungsreise: Die Tour führt vorbei an ausgewählten Villen, dem Wohn- und Geschäftshaus der Bäckerei Drexler, der Jahnhalle und der Marthabräuhalle. Kleinle hat sich viel Wissen angelesen und wird auf versteckte Details eingehen. Denn Voll hat neben durchdachten Raumlösungen viel Wert auf die Gestaltung von Elementen wie Treppenanlagen, Innentüren oder Wandschränken gelegt. „In den Häusern kann

man sich richtig wohlfühlen“, sagt Kleinle. Überhaupt könne man sich in die Schmuckstücke mit ihren Gärten verlieben.

Auf dem Rundgang erwartet die Gäste aber nicht nur Wissenswertes zu den Bauten, sondern auch zum Privatmann Voll. So wird der Architekt als routinierter, teils aber recht pedantischer Mensch beschrieben. Der Alltag wurde durch Rituale bestimmt. Manche hatten aber auch eine lebenswürdige Seite. Kleinle erzählt, dass er nachts auf der Veranda das Licht brennen ließ, um Maikäfer für seine Enkel zu fangen. Auf diese und noch weitere Anekdoten dürfen sich die Teilnehmenden auf der Tour freuen.

Samstag, 7. Mai, 14.30 Uhr
Dauer: 2 Stunden, inkl. Kurzfilm
Preis pro Person: 9 Euro
Treffpunkt: Alter Schlachthof, Auf der Lände

Eine Anmeldung ist erforderlich, entweder telefonisch unter 08141 281-1413 oder per E-Mail an tourismus@fuerstenfeldbruck.de.



Stadtbibliothek
in der Aumühle
Fürstenfeldbruck

MEDIEN TIPP

Valerie June:
*The Moon And Stars –
Fantasy, 2021 – Pop-CD*

Man darf das auch Bedroom-Pop nennen, unter maßloser Glättung bemüht um Individualität, Soul und Hitparadenerfolg. Aber schön sind die Lieder doch, die CD ist sogar in Gänze durchhörbar, perfekt in Sound und Arrangement.

Alles, was man erwartet, kommt dann auch so vor: Gospel, Dylan, Groove, Entspannung, Psychefolksoul inklusive brechender Stimme und afrosonischem Friseurhandwerk.

Für Leute mit Freude an Coco Rosie, Aaradhna und Feist, aber auch für jene, die über Sade und Suzanne Vega nie hinausgekommen sind.

Das kann Mainstream eben auch: staunenswert unterhaltende Musik für den mild gehobenen Anspruch.



Die diesjährigen Fürstenfelder Naturfototage sind etwas ganz Besonderes, denn es sind die zwanzigsten in Fürstenfeldbruck. Seit zwei Jahrzehnten hat sich somit Fürstenfeldbruck zum „Mekka der deutschen Naturfotografie“ entwickelt.

Vom 21. bis 24. April nimmt die große Vortragstour der Referenten die Besucher mit in die Länder „Zwischen Alaska und Patagonien“. Nirgendwo auf einem anderen Kontinent gibt es diese umfangreiche Vielfalt in der Natur und Kultur wie in Nord-, Mittel- und Südamerika.



Und doch gibt es in vielen Ländern zwischen Alaska und Patagonien große Umwelteingriffe durch die Menschen, welche Fauna, Flora, aber auch indigene Völker stark beeinträchtigen oder sogar vernichten. Diese Bedrohung und Veränderungen werden die Referenten in ihren Vorträgen ebenfalls aufzeigen. Und erstmalig wird es auf der Bühne gleich bei drei Vorträgen auch Live-Musik geben.

Außerdem werden wieder vielfältige Märkte, Messen und Ausstellungen angeboten sowie der große Fotomarkt und der Kameraservice der großen Hersteller. Doch nicht nur für Fotografen lohnt sich der Besuch, sondern auch für reiseinteressierte Gäste. Denn schließlich ist die Veranstaltung auch ein Reisemarkt und die Aussteller stehen komprimiert zusammen als eigene Reise-messe. Nicht fehlen dürfen natürlich atemberaubenden Greifvogel-Flugvorführungen, bei denen majestätische Greife hoch

über dem Kloster Fürstenfeld kreisen und damit das ideale Testmotiv für die vielen Fernoptik-Aussteller an der Flugwiese sind. Am „Wochenende der Fotografie“ werden zudem über 300 Bilder ausgestellt und erstmalig die „Glanzlichter 2022“, einer der größten deutschen Naturfoto-Wettbe-

werbe, in der Öffentlichkeit präsentiert. Zu sehen sind auch die Gewinnerbilder des Foto-Wettbewerbes „Brucker Buidl 2022“, der unter dem Thema „FFB historisch“ stand. (s. unten)

Alle Infos sowie die Bestellung der Eintrittskarten gibt es unter www.glanzlichter.com.



Nicht nur Landschaft und Tiere sind zu sehen. Im Vortrag „Cuba – wie es ist“ zeigen Lutz Jäkel und die Kubanerin Dayami Grasso kubanische Lebensfreude, aber auch die Schwierigkeiten des Alltags, erzählen sie Geschichten und Anekdoten, Begegnungen voller Charme, Temperament und Rhythmus, aber es gibt auch nachdenkliche Momente, viele Fotos, Videos und sogar Live-Musik. // Foto: Lutz Jäkel

Fotowettbewerb „Brucker Buidl 2022“ entschieden



// Foto: Klaus Schröder

Seit zwölf Jahren veranstaltet die Firmengruppe Lutzeier aus Fürstenfeldbruck den Fotowettbewerb „Brucker Buidl“. Die Jurierung wurde heuer durch Alt-OB Sepp Kellerer, Norbert Leinweber vom Veranstaltungsforum Fürstenfeld und Mara Fuhrmann von den Fürstenfelder Naturfototagen durchgeführt.

Diesmal wurden Bilder zum Thema „FFB historisch“ gesucht. Mit 146 Einsendungen haben sich wieder viele Fürstenfeldbrucker beteiligt. Klaus Schröder wurde mit seinem Bild „Altes Rathaus

nachts“ zum Gesamtsieger gewählt. Das Preisgeld beträgt 500 Euro. Die Siegerehrung findet im Rahmen der Naturfototage am 22. April um 17.30 Uhr in der Ausstellung und danach ab 19.00 Uhr auf der Bühne im Stadtsaal statt. Klaus Schröder ist als Gewinner danach auch zu einem Gala-Abendessen eingeladen.

Die zehn Gewinnerbilder werden später an verschiedenen Orten in der Region gezeigt, so auch im Rathaus, und werden unter www.glanzlichter.com/Brucker-Buidl.cfm veröffentlicht.

Neues Chorfestival vokalsinn Ende Juli in Bruck – Karten gibt es jetzt

Vom 28. bis 31. Juli bringt das neue Chorfestival vokalsinn sechs renommierte Chöre aus ganz Deutschland sowie sechs Workshops mit namhaften Dozierenden nach Fürstenfeldbruck. Unter dem Motto „Chormusik anders denken“ verbindet die Veranstaltung Chormusik mit aktuellen Themeninhalten, innovativen Aufführungsformen sowie musikalischen Konstellationen und richtet sich sowohl an Chorbegeisterte als auch an Fans von Theater und Tanz.

Als Standort für vokalsinn wurde das Veranstaltungsforum

Fürstenfeld ausgewählt, das dem Festival motto mit seiner Verbindung aus Tradition und Innovation ein optimales Ambiente bietet. Die Stadt ist von dem Festivalkonzept überzeugt und sagte durch Oberbürgermeister Erich Raff ihre Schirmherrschaft für das Festival zu. „Die Schirmherrschaft durch die Stadt Fürstenfeldbruck freut uns sehr“, so die künstlerische Leiterin Inga Brüseke. „Die Zusage von Oberbürgermeister Erich Raff nehmen wir als Zeichen, dass unser Veranstaltungskonzept mit neuartigen Chorfor-

maten den Nerv der Zeit trifft.“ Zudem ist der Bayerische Sängerbund e.V. als Partner mit an Bord. Er ist einer der vier großen Chorverbände in Bayern und vertritt die Interessen von rund 20.000 Sängerinnen und Sängern in 600 Ensembles aus Ober- und Niederbayern sowie der südlichen Oberpfalz. Mit dem vienna-chor München und dem Jungen Kammerchor Lucente sind zwei Mitgliedschöre unmittelbar im Konzertprogramm des Festivals vertreten.

Der Vorverkauf für die Workshops und die Konzerte hat unter

www.vokalsinn.com begonnen. Hier findet man auch weitere Informationen. Alle Workshops und Konzerte können hier jeweils einzeln gebucht werden. Für Konzertbesucherinnen und -besucher besteht außerdem die Möglichkeit, ein „Konzertabend-Doppelpack“-Ticket zu erwerben und sich an einem Abend gleich zwei Konzerte nacheinander anzuhören. Und wer am gesamten Wochenende keinen Konzertabend verpassen möchte, kann sich die Teilnahme an allen sechs Konzerten mit einem „Konzert-Wochenendpass“ sichern.

Auf geht 's zum Brucker Volksfest

Das Brucker Volksfest ist das erste Volksfest der diesjährigen Festsaison im Landkreis Fürstenfeldbruck. Nach zwei Jahren ohne diese Traditionsveranstaltung freuen wir uns **von 22. April bis 1. Mai** auf zehn Tage buntes Programm.

Nach der langen Zeit ohne Feste starten wir klein, aber fein. Im Mittelpunkt steht das große Festzelt von Festwirt Jochen Mörz, um das rasante und traditionelle Fahrgeschäfte, verschiedene Buden mit Leckereien und vieles mehr aufgebaut sind. Im Zelt erwartet die Besucher ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm, für Jung und Alt, von Blasmusik über Funk, Soul und Rock bis hin zu Partybands.

Am 22. April geht es los – mit einem Standkonzert um 17.00 Uhr vor dem Alten Rathaus und dem anschließenden großen Festzug mit Vereinen und Blaskapellen zum Volksfestplatz. Ein ganz besonderes Erlebnis wird sicher die Musik-Lasershow am Freitagabend, den 29. April, sein. Wir freuen uns, wenn die Besucherinnen und Besucher ein paar unbeschwerte Stunden auf dem Brucker Volksfest genießen können.

PROGRAMM BRUCKER VOLKSFEST

Freitag, 22. April Ab 17.00 Uhr Ab 18.00 Uhr 19.00 Uhr	Eröffnung Standkonzert auf dem Hauptplatz Festzug zum Volksfestplatz Stadtkapelle Fürstenfeldbruck im Festzelt „Zruck zu Dir“, Partyband
Ab 20.15 Uhr Samstag, 23. April Ab 13.00 Uhr	Schafkopfturnier Ausrichter: Schafkopf-Club Bayern Saustoi, Partyband
Ab 19.00 Uhr Sonntag, 24. April 11.30 Uhr Ab 17.00 Uhr	Musikverein Fürstenfeldbruck De Kloe Blasmusi, bayerische Wirtshausmusik
Montag, 25. April 12.00 – 16.00 Uhr Ab 19.00 Uhr	Seniorenachmittag, Tag der Vereine Seniorenachmittag Fliegerhorstkapelle Kaufbeuren Reload, Rockcoverband feat. Rockfreunde-FFB e.V.
Dienstag, 26. April Ab 13.00 Uhr 15.30 Uhr Ab 19.00 Uhr	Tag der Brucker Betriebe, Behörden und Banken „Willkommen bei uns“, Nachmit- tag für geflüchtete Familien Fußball, Stadion an der Kloster- straße, Stadt FFB vs. Landratsamt The Troubleshooters, die heißeste Soulband Münchens
Mittwoch, 27. April Ab 14.00 Uhr Ab 17.00 Uhr	Tag der Blasmusik Seniorenachmittag der AWO Stadtkapelle Fürstenfeldbruck, Blasmusik Schöngesing, Luit- pold Musikanten Germerswang
Donnerstag, 28. April 15.00 / 16.00 Uhr Ab 18.30 Freitag, 29. April Ab 19.00 Uhr ca. 21.30 Uhr	Kinder- und Familientag Rodscha aus Kambodscha, Kin- derlieder zum Mitmachen Die Oberbayern, Party, Rock, Pop Lasershow Münchner G'schichten, a bayri- sche Partyband rockt! Musik-Lasershow auf dem Fest- platz
Samstag, 30. April Ab 11.00 Uhr Ab 19.00 Uhr Sonntag, 1. Mai 11.30 – 15.00 Uhr 16.30 Uhr	Boxturnier des BC Piccolo, 1. Chal- lenge-Cup Nachtstark, Kult-Partyband Jugendblasorchester der Stadt- kapelle Fürstenfeldbruck Stadtkapelle Fürstenfeldbruck



SENIORENACHMITTAG

Traditionell werden zum Seniorenachmittag am Montag, den 25. April, alle Seniorinnen und Senioren ab 75 Jahren von der Stadt Fürstenfeldbruck herzlich eingeladen, gemeinsam den Nachmittag mit zünftiger Musik, knusprigem Hendl und einer kühlen Maß zu verbringen! Von 11.30 Uhr bis 16.00 Uhr erhalten sie am Haupteingang zum Festzelt gegen Vorlage des Personalausweises die Marken für eine Maß Bier und ein halbes Hendl. Die Marken können nur an die Seniorinnen und Senioren persönlich ausgegeben werden. Diese sind nur am Seniorenachmittag gültig und beinhalten nicht das Bedienungsgeld.

Da es nicht allen gesundheitlich bedingt vergönnt ist, im Festzelt ein paar vergnügliche Stunden zu verbringen, kann das Hendl auch mit nach Hause genommen werden.

BRAUKUNST IN BRUCK

Bierbrauen war in Bruck, wo über Jahrhunderte Händler, Kaufleute, Handwerker und Landwirte an Markttagen ihre Waren und Dienstleistungen feilboten, ein bedeutender Wirtschaftszweig. In der Innenstadt lassen sich anhand von Straßennamen, Auslegern und Zunftzeichen ehemalige Standorte von Brauereien und Wirtshäusern aufspüren. Es gibt vieles zu erfahren über die Geschichte der Braukunst allgemein und in Bruck, warum 1516 das Reinheitsgebot eingeführt wurde, wo es Bierkeller gab und wie Biergärten entstanden sind.

Ziel ist das Brucker Volksfest. Eingestimmt wird die Gruppe von einem Braumeister der König Ludwig Schlossbrauerei Kaltenberg, der bei einem Rundgang im Brauhaus Bruck erklärt, wie heute Bier hergestellt, abgefüllt und vermarktet wird. Eine kostenlose Bierverskostung rundet die Führung ab.

Samstag, 30. April, 13.00 Uhr

Dauer: 2 Stunden

Preis pro Person: 9 Euro

Treffpunkt: Leonhardsplatz

Eine Anmeldung ist erforderlich, entweder telefonisch unter 08141 281-1413 oder per E-Mail an tourismus@fuerstenfeldbruck.de.



EINKAUFEN AUF DEM BRUCKER MARKTSONNTAG

Am 24. April findet im Rahmen des Brucker Volksfestes der traditionelle Frühjahrsmarkt in der Innenstadt statt. Die Kombination aus den vielfältigen Angeboten der Fieranten und Marktkaufleute sowie der freundlichen und kompetenten Beratung in den örtlichen Fachgeschäften macht diese Veranstaltung so beliebt.

Auch der Bereich Tourismus der Stadt Fürstenfeldbruck wird mit einem Stand vertreten sein. Dort können sich Interessierte Anregungen für Aktivitäten in den kommenden Frühjahrs- und Sommermonaten holen. Zudem gibt es Tipps für Action und Ausflüge in den Ferien, Fahrradkarten und den Flyer „Stadtführungen“ mit neuen Touren.

An den insgesamt über 100 Ständen zwischen Amperbrücke und Maisacher Straße sowie an der Dachauer-, Pucher- und Schöngesinger Straße können Besucherinnen und Besucher von 10.00 bis 18.00 Uhr stöbern. Die Geschäfte in der Innenstadt haben an diesem Tag von 12.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.



Claudia Metzner und Daniela Bantele vom städtischen Tourismusbüro geben am Marktsonntag Tipps zu Freizeitaktivitäten.



// Fotos: Stadt FFB/Oliver Pauli, Andreas Thierschmidt

Oskar-von-Miller-Kreuz in moderner Fassung

130-JÄHRIGES JUBILÄUM INSPIRIERT AUSZUBILDENDE DER STADTWERKE

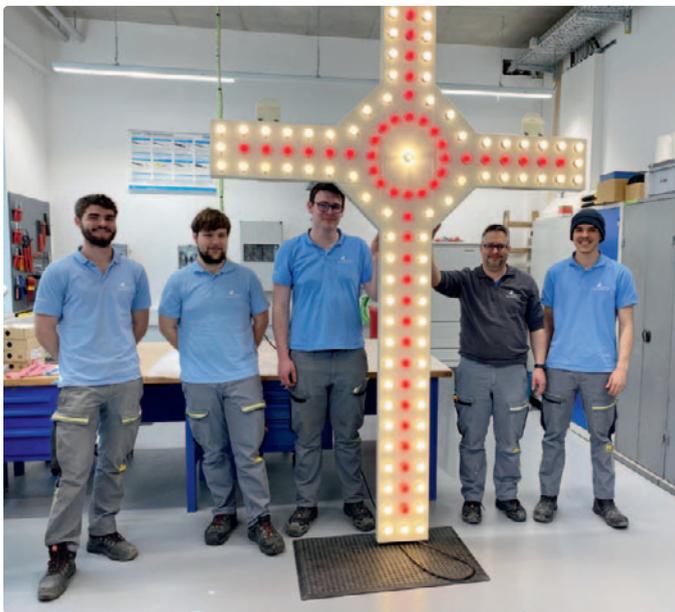


Bild: © Stadtwerke Fürstenfeldbruck – Stolz auf das Oskar-von-Miller-Kreuz: v. l. n. r.: Adrian Masing, Florian Biller, Tim Lukas Heldeisen, Robert Schweitzer und Felix Mittelhammer

Der 13. April 2022 war für Felix Mittelhammer, Tim Lukas Heldeisen, Florian Biller und Adrian Masing ein ganz besonderer Tag. Gemeinsam mit ihrem Ausbilder, Elektrotechnik-Meister Robert Schweitzer, übergaben die vier Elektrotechnik-Auszubildenden der Stadtwerke Fürstenfeldbruck ihre Version des Oskar-von-Miller-Kreuzes an die Stadt und damit an die St.-Leonhardi-Kirche. Von Gründonnerstag an leuchtet das Kreuz wieder an der Leonhardi-Kirche mit Eintreten der Dunkelheit bis 22 Uhr. „Zum 130-jährigen Jubiläum der Stadtwerke Fürstenfeldbruck wollten wir etwas ganz Besonderes beitragen. Was

lag da näher, als eines der Wahrzeichen unseres Gründers Oskar von Miller neu zu interpretieren?“, so Robert Schweitzer, Ausbildungsleiter beim lokalen Versorger, zur Motivation. Rund 70 Arbeitsstunden steckte das Team in die Umsetzung. Zunächst legte man sich auf Aluminium als Material fest, danach wurden die Konstruktionspläne erstellt und die Elektrik sowie die Beleuchtung ausgewählt. Nach nur drei Wochen war der Rohbau des Kreuzes fertig. Es folgte die Pulverbeschichtung und die abschließende Beleuchtung mit 133 LED-Lampen. Beeindruckt zeigte sich Stadtwerke-Chef Jan Hoppenstedt

vom Ergebnis: „Die Arbeit ist bemerkenswert, mit Liebe zum Detail und Beleg für das handwerkliche Geschick. Darüber hinaus sind die Planung und Umsetzung des Projekts ein perfektes Beispiel für unsere praxisnahe Ausbildung.“ Nicht zuletzt kam die Initiative bei der Familie des Brucker Ehrenbürgers sehr gut an: „Wir sind besonders gerührt von dieser neuen und präzisen Nacharbeit des ursprünglichen Oskar-von-Miller-Kreuzes. Mein Urgroßvater hätte sicher an der Ausführung und der installierten Elektrotechnik seine Freude gefunden“, betont Matthias von Miller, Urenkel von Oskar von Miller.

Einen alten Baum verpflanzt man nicht – oder doch?!

100 JAHRE ALTE EICHE AN NEUEM PLATZ

Was passiert mit einem Baum, wenn er bei einem Bauvorhaben im Weg ist? Normalerweise wird er einfach gefällt – auch ein 100 Jahre alter Baum, denn in Fürstenfeldbruck gibt es keine Baumschutzverordnung, die das verhindern könnte. Glücklicherweise sahen das die Verantwortlichen der Meister Wohnbau GmbH anders. Statt den Baum also zu fällen, wurde er mit großem Aufwand versetzt: „Für uns war es wichtig, die alte Eiche zu erhalten“, erläutert Geschäftsführer Christian Meister. „Umso dankbarer sind wir, dass uns die Stadt-

werke bei diesem Vorhaben unterstützen.“ Die Vorbereitungsarbeiten für den Umzug der rund 106 Tonnen schweren Eiche begannen bereits vor knapp einem Jahr. Ein Wurzelgutachten zeigte, dass die Wurzeln für das Vorhaben nicht zu tief in die Erde ragten. Weil sie aber an den Rändern abgetrennt wurden, musste die Eiche sechs Monate lang gewässert werden. Das und die erforderliche Bewässerung in den kommenden zwei Jahren übernehmen die Stadtwerke Fürstenfeldbruck, die damit ihren Beitrag für den Naturschutz leisten.

Mitte Februar war es so weit. Unter den Baum wurde eine Stahlplatte geschoben, eine

Art Blumentopf, in dem die Wurzeln verpackt waren. Dann platzierte ein Spezialkran den

Baum an der vorgesehenen Stelle – mit Erfolg.

Derzeit sieht es so aus, als ob sich die Eiche wieder fest verwurzelt. Damit kann sie vielen Tierarten weiter als Brut- und Nistplatz dienen – vielleicht sogar für die nächsten Jahrhunderte. Denn Eichen können sehr alt werden, wenn sie dürfen.



Schon gewusst?

Die älteste Eiche Europas soll im österreichischen Ort Bad Blumau stehen. Experten schätzen ihr Alter auf über 1.200 Jahre.



Stadtwerke Fürstenfeldbruck
Cerveterstraße 2
82256 Fürstenfeldbruck
www.stadtwerke-ffb.de
Telefon 08141 401-111

Einfach für Sie nah.

Herzlichen Glückwunsch an die Jubilare



Stadtrat Franz Höfelsauer gratulierte im Namen der Stadt ganz herzlich **Ursula Rohlfing** zu ihrem **95. Geburtstag**.

Die Jubilarin wurde in Berlin geboren und blieb ihrer Heimatstadt bis vor 20 Jahren treu. Seither lebt sie in Bruck. Neben ihren zwei Kindern und sechs Enkeln liebt sie ganz besonders die Musik. Gerne besucht sie Konzerte und geht ins Theater.



Im März wurde **Georg Zacherl 90 Jahre** alt. Geboren wurde er im Landkreis Eichstätt, lebt aber schon seit 1957 in Fürstenfeldbruck. Einigen in der Stadtverwaltung ist er vielleicht noch bekannt, war er doch ein langjähriger Kollege im Bauhof. Besonders liebt der Jubilar die Natur und natürlich seine beiden Kinder, die drei Enkel und das Urenkelkind. Tochter Waltraud und Ehefrau Zenta freuten sich genauso wie das Geburtstagskind über den Besuch von Stadtrat Peter Glockzin (re.), der zusammen mit den besten Wünschen der Stadt einen Präsentkorb und ein Bild überreichte.



Anfang April feierte **Anna Schwamberger** ihren **90. Geburtstag**. Die gebürtige Bruckerin hat gemeinsam mit Ehemann Wolfgang ein Kind, drei Enkel und zwei Urenkelkinder. Besonders gerne ging sie immer zum Schwimmen. Und natürlich begeistert sie sich ebenso fürs Boxen. Das liegt in der Familie – schließlich war und ist ihr Gatte ein Urgestein beim BC Piccolo. Stadtrat Franz Höfelsauer gratulierte am Ehrentag ganz herzlich und überbrachte ein kleines Präsent der Stadt.



Gabriele Trautner ist gerne unter Leuten und besonders freut es sie, wenn – wie an ihrem **90. Geburtstag** – sich die Familie um sie schart. Hier auf dem Foto ein Teil der Liebsten, die aus vier Kindern, sieben Enkeln und drei Urenkelkinder besteht: (v. li.) Enkelin Nicole, Sohn Ferdinand, Urenkelin Sofia und Luisa sowie Enkeltochter Sabrina. Sehr gerne besucht sie den Seniorenclub und spielt dort zum Beispiel Bingo. Als Gratulant fand sich auch Stadtrat Franz Höfelsauer zum Erinnerungsfoto ein.

// Fotos: Peter Weber

Vom Zusammenleben mit Geflüchteten aus der Ukraine

Tausende Menschen fliehen täglich vor dem Krieg in der Ukraine und suchen Schutz in anderen Ländern. Auch in Fürstenfeldbruck kommen laufend Geflüchtete an. Was sie dringend brauchen, ist dann eine Unterkunft. Neben den offiziellen Anlaufstellen haben sich Bürgerinnen und Bürger bereit erklärt, Geflüchtete vorübergehend bei sich privat wohnen zu lassen. Auch Paul Roh und seine Familie haben zwei ukrainische Familien in ihrem Haus aufgenommen. Der Dirigent der Brucker Stadtkapelle möchte mehr Menschen ermutigen, ukrainische Flüchtlinge bei sich unterzubringen. „Manche Leute haben Platz, trauen sich aber nicht“, sagte er beim Pressetermin in Haus 10. Er und drei weitere Gastgeber aus dem Landkreis berichteten von ihren Erfahrungen im Zusammenleben. Über dieses bürgerschaftliche Engagement freut sich Doreen Höttl von der Stabsstelle Soziale Angelegenheiten im Brucker Rathaus, die den Gastfamilien zur Seite steht.

Für Martyn Cooper und seine Frau war es keine Frage, sich bei deren Aufruf hin zu melden und das Dachgeschoss in ihrer Doppelhaushälfte als Unterkunft anzubieten. Inzwischen lebt eine dreiköpfige Familie aus Wischgorod, der ukrainischen Partnerstadt Eichenau, bei ihnen. Das Zusammenleben funktioniert gut. Wichtig seien Absprachen und Regeln für die täglichen Abläufe, so Sedlmair. Eine weitere Erfahrung: Über den Krieg reden, das wollen die Geflüchteten nicht. Daher sei Beschäftigung, die ablenkt, gut. Dies konnte Frédérique Bouvier bestätigen. Mit ihrem Mann hat sie in ihrem Reihenhaus in Germering eine Mutter mit zwei Kindern aufgenommen. Gemeinsam werden abends Spiele gespielt und es wird auch viel gelacht. Zwei freie Zimmer hatte

Stefan Sedlmair aus Grafrath zur Verfügung. Bei ihm sind zwei Mütter mit insgesamt drei Kindern eingezogen. Es gehe Privatsphäre verloren, aber für ihn sei dies kein Problem. Und inzwischen hätten die Gäste auch das Müllsystem durchdrungen, erzählt er lachend.

„Die Leute stehen zusammen und helfen“, betonte Doreen Höttl angesichts der Welle der Solidarität. Nach einem entsprechenden Aufruf der Stadt Ende Februar hätten sich viele Wohnungsgeber gemeldet. Und noch immer bekomme sie Angebote. Wichtig seien Gespräche im Vorfeld. „Es kommen ja keine Touristen, sondern traumatisierte Menschen“, sagte sie. Dies zeige sich aber oft erst im Lauf der Zeit. Sie betonte, dass dann die Behörden Betroffenen und Gastfamilien mit Hilfsangeboten zur Seite stünden.

Aber natürlich können nicht alle ukrainischen Geflüchteten privat untergebracht werden. In Fürstenfeldbruck etwa steht das frühere Hotel Hasenheide als Zufluchtsort zur Verfügung. Dort hat die Corona-Nachbarschaftshilfe die Betreuung übernommen. „Was über uns hereinbricht, wäre von Behörden alleine nicht zu bewältigen“, betonte sie. Sie danke allen ehrenamtlich Tätigen für ihr Engagement. „Ich bin überwältigt, wie das funktioniert.“ Inzwischen werden die Hilfsangebote vielfältiger – sei es beim Erwerb der deutschen Sprache, bei der Suche nach einer Arbeitsstelle oder bei Freizeitaktivitäten. Es seien aber noch viele Kraftanstrengungen notwendig. So sei man auf Kinderbetreuung in den Kindertagesstätten noch gar nicht vorbereitet. Im Schulbereich soll es eine Willkommensklasse geben. „Es läuft noch nicht alles rund angesichts der Masse an Aufgaben“, so das Fazit von Höttl. Aber in Anbetracht des enormen Engagements aller ist sie zuversichtlich.



Austausch über das Zusammenleben mit Geflüchteten aus der Ukraine: (v. li.) Martyn Cooper, Stefan Sedlmair, Frédérique Bouvier, Doreen Höttl von der Stabsstelle Soziale Angelegenheiten der Stadt und Paul Roh.

Gemeinsames Benefizkonzert für die Ukraine

Gemeinsam den Menschen in der Ukraine helfen – dieses Ziel hatte das Benefizkonzert, das die Kreismusikschule (KMS) und die Stadtkapelle Fürstenfeldbruck kürzlich im Fürstenfeldbrucker Stadtsaal veranstalteten. Rund 500 Besucher, unter ihnen unter anderem auch OB Erich Raff, Puchheims Bürgermeister Norbert Seidl, der Vorsitzende der KMS, Hubert Jung, der Leiter der KMS, Dirk Olbrich, und der Vorsitzende der Stadtkapelle, Benedikt Trouw, und zusätzlich noch fast 170 Zuschauer, die den Live-Stream verfolgten, ließen dieses Konzert zum Erfolg für alle werden!

Fulminant starteten die Bluesstrings und Chillstrings der KMS mit den Kids von „Third Generation“ unter Leitung von Frank Wunderer. Die jungen Jazzstreicher, die die Musikstücke selbst arrangieren, beeindruckten und begeisterten das Publikum mit ihren mitreißenden, ineinander übergehenden Melodiebögen und den fließend wechselnden Solo-Parts. Den kompletten Erlös aus den CD-Verkäufen dieses Tages spendeten die Musiker ebenfalls dem guten Zweck.

Unter Leitung von Paul Roh sowie

Johannes Kretzinger folgten die Bläserklassen der Brucker Grundschulen, die ihrem ersten öffentlichen Auftritt tagelang aufgeregt entgegen gefiebert hatten. Sie krönten ihr Repertoire mit der Europa-Hymne.

Paul Roh dirigierte die Orchester der Stadtkapelle – die Juniorbläser, das Jugendblasorchester und das Hauptorchester. Letzteres bot „La Storia“ dar, eine „Komposition ohne Inhalt“ von Jakob de Haan, zu der er sagt, jeder soll sich eine eigene Geschichte dazu ausmalen, sowohl die Zuhörenden als auch die Musizierenden. Dazu Dirigent Roh: „Auch ich habe meine Geschichte dazu. Aber ich verrate sie nicht.“ Sasha Mischenko, eine junge Frau, die aus Kiew geflohen ist, und hier bei einer Freundin untergekommen ist, sang mit ihrer wunderbaren Stimme ein Lied über die Liebe zur Heimat, die den Jungen von den Eltern mitgegeben wird, „Bat'kivska pisnja“. Sie dankte den Anwesenden für die Hilfe und für die Gebete für die Ukraine.

Zum Abschluss intonierten alle Musiker miteinander die Ukrainische Nationalhymne. Alle Zuschauer erhoben sich von den Plätzen. Ein ergreifender Moment.

Moderator Christopher Mann vom Bayerischen Rundfunk führte souverän durch das Programm. In einem Kurzinterview während einer der Umbaupausen erfuhr das Publikum von Moritz Hickethier, dem Mit-Initiator der spontan gegründeten ehrenamtlichen Organisation „Brucker helfen der Ukraine“, dass diese in den vergangenen Wochen in Konvois über 180 Tonnen Hilfsgüter nach Lublin transportierten, vor allem Nahrungsmittel und medizinische Ausrüstung. Von dort übernimmt die Caritas den Weitertransport in die Ukraine. Hickethier und die rund 40 Helfer hoffen auf anhaltende Spenden- und Hilfsbereitschaft. Die Spendeneinnahmen des Benefizkonzerts in Höhe von 8.600 Euro kommen ohne Abzug zur Hälfte der UNO-Flüchtlingshilfe (www.uno-fluechtlingshilfe.de) und „Brucker helfen der Ukraine“ (www.brucker-helfen-der-ukraine.de) zu Gute. Die Eintragung der Brucker Initiative als gemeinnütziger Verein läuft derzeit. Was aktuell an Hilfe benötigt wird, kann man deren Internetseite entnehmen.

// Text + Foto: Stadtkapelle Fürstenfeldbruck und KMS



Verstärkung für den AWO-Ortsverein gesucht

Der AWO-Ortsverein Fürstenfeldbruck sucht ehrenamtliche Verstärkung seines Teams zur Unterstützung, Organisation und Durchführung der vielfältigen Veranstaltungen, die meist im ei-

genen Bürgersaal stattfinden. So sollen anfallende Arbeiten auf mehrere Schultern verteilt werden.

Zu den Aufgaben gehören unter anderem die Vorbereitung von

Veranstaltungen, die Gestaltung des Saals, Mithilfe bei der Essen- und Getränkeausgabe und Spüldienste. Gemeinsam in einem Team von erfahrenen Helferinnen und Helfern tragen Sie so dazu bei, das umfangreiche Angebot des AWO-Ortsvereins umzusetzen.

Interessierte, die Lust und Zeit haben, jung gebliebene Seniorinnen und Senioren bei der Betreuung zu unterstützen, können sich per E-Mail an info@awo-fuerstenfeldbruck.de oder per Telefon an den Vorsitzenden Philipp Heimerl unter der Nummer 0176 63769453 wenden. Die AWO-Fürstenfeldbruck freut sich über jede Unterstützung.



Auf dem Foto tagt die Jahreshauptversammlung.

// Foto: AWO

Stadtkapelle: Ein Baum zum Jubiläumsjahr

Bei geschlossener Schneedecke und Temperaturen kaum über dem Gefrierpunkt stimmte zur Begrüßung der Stadtkapellen-Vorsitzende Benedikt Trouw mit der bekannten Weisheit „Wer seine Wurzeln nicht kennt, kann seine Zukunft nicht gestalten“ die anwesenden Ehrengäste und die Musiker auf das Pflanzen eines Apfelbäumchens ein – ein Hochstamm der alten Sorte „Alkmene“. Der Schirmherr des Jubiläumsjahres, OB Erich Raff, stiftete es der Stadtkapelle zum 25-jährigen Jubiläum. Er erinnerte an das „zarte Pflänzchen Stadtkapelle“ bei der Gründung und die Intention, dass diese die Stadt repräsentieren soll. Von daher galt es, ihr eine gute Entwicklung zu ermöglichen. So freute er sich über die tolle Weiterentwicklung der Stadtkapelle seither, und insbesondere über die enorme und erfolgreiche Nachwuchsarbeit des Dirigenten Paul Roh.

Der Gründervater, Ehrenmitglied und Alt-Oberbürgermeister Sepp Kellerer erinnerte an die ersten zehn schwierigen Jahre des Aufbaus. Bildhaft verglich er die Stadtkapelle als Ganzes mit dem Stamm eines Baumes: Die Äste

seien der Vorstand, die Klangkörper und die notwendige Verwaltungsarbeit, die Blätter seien die Musiker – und mit der Nachwuchsarbeit hofft man, dass der Baum reichlich Früchte trägt. Der immer schon nachhaltig denkende und handelnde Landwirt kreierte spontan eine neue Bauernregel: „Pflanzst du einen Baum im Schnee, dann wer' n die Äpfel groß und schee“.

Zusammen mit Gründungs- und Ehrenmitglied Helmut Buchbauer wurde das mit Bändern in den Stadtkapellen-Farben geschmückte Bäumchen von den Rednern in die Obstwiese in Fürstenfeld eingesetzt. Dazu wurde der Marsch „Weiß-Blau“ gespielt, der stets dem Andenken an den Gründungsvorsitzenden Josef Willis gewidmet ist.

So schloss sich der Kreis des Festaktes. Ein am Baum befestigtes Schild erinnert nun daran. Anschließend gab es im Gruppenraum im Haus 10 eine zünftige Brotzeit, zu der auch die starken Männer vom Bauhof eingeladen waren, die den Baum standhaft verankert hatten.

// Text + Foto: Stadtkapelle



Klima- und Umweltpreis der Bürgerstiftung startet

Mit dem Klima- und Umweltpreis der Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstenfeldbruck sollen die vielen großartigen Initiativen, die es in unserer Region gibt, sichtbar gemacht, untereinander vernetzt und in andere Kommunen übertragen werden. Preisgekrönte Projekte möchte die Bürgerstiftung weiter begleiten und unterstützen – sei es mit Ehrenamtlichen, mit Kontakten oder mit finanziellen Mitteln. Bis Ende April können sich Initiativen, Vereine, Institutionen und Einzelpersonen für den Preis bewerben.

Von einer Jury werden herausragende Projekte im Klima- und Umweltbereich ausgewählt. Bewertungskriterien sind neben Um-

weltwirkung und Nachhaltigkeit der Modellcharakter, die Originalität des Projekts und die Bürgerbeteiligung. Das Preisgeld in Höhe von insgesamt 4.000 Euro kann auf mehrere Preisträger verteilt werden. Die Preisverleihung ist Anfang Juni geplant.

Den Bewerbungsbogen finden Interessierte auf der Website der Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstenfeldbruck www.buergerstiftung-lkr-ffb.de.

Die Bürgerstiftung bedankt sich bei ihren Partnern, der Sparkasse für die finanzielle Unterstützung und der SZ Fürstenfeldbruck für die Unterstützung als Medienpartner des Klima- und Umweltpreises der Bürgerstiftung.

BEKANNTMACHUNG

Öffentliche Zustellung der Nachbarausfertigung Baugenehmigung vom 21.03.2022, (F-2021-3-3) für das Bauvorhaben: Umbau eines Einfamilienhauses in ein Zweifamilienhaus, Erneuerung und energetischen Sanierung des Dachgeschosses, Erhöhung des Kniestocks auf dem Grundstück Flur-Nr. 223 der Gemarkung Fürstenfeldbruck, Lage: Kapellenstraße 2

Die Nachbarausfertigungen der Baugenehmigung der Stadt Fürstenfeldbruck vom 21.03.2022 werden hiermit gemäß Art. 66 Absatz 1 Satz 4 Bayerische Bauordnung -BayBO- an die Eigentümer der benachbarten Grundstücke Flur-Nr. 222, 224, 232/1 und 233/1, Gem. Fürstenfeldbruck, nach Art. 66 Abs. 2 Satz 4 und 5 BayBO durch öffentliche Bekanntmachung zugestellt.

Die Baugenehmigung wurde am 21.03.2022 unter Auflagen, Befreiungen, Bedingungen, und Hinweisen erteilt.

Der Lageplan ist Bestandteil dieser Bekanntmachung.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach seiner Bekanntgabe Klage beim Bayerischen Verwaltungsgericht München erhoben werden. Die Klage kann schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle erhoben werden bei: Bayerisches Verwaltungsgericht München, Postfach 200 543, 80005 München, Hausanschrift: Bayerstraße 30, 80335 München. Die Klage kann beim Bayerischen Verwaltungsgericht München auch elektronisch nach Maßgabe der, der Internetpräsenz der Verwaltungsgerichtsbarkeit (www.vgh.bayern.de) zu entnehmenden Bedingungen, erhoben werden. Bitte verwenden Sie dafür folgende E-Mail-Adresse: Poststelle@vgm.bayern.de. Bitte beachten Sie, dass die Übermittlung eines elektronischen Dokuments nur mit qualifizierter elektronischer Signatur möglich ist. Die Klage muss den Kläger, den Beklagten (Stadt Fürstenfeldbruck, Haupt-

straße 31, 82256 Fürstenfeldbruck) und den Gegenstand des Klagebegehrens bezeichnen und soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben, der angefochtene Bescheid soll in Abschrift beigelegt werden. Der Klage und allen Schriftsätzen sollen Abschriften für die übrigen Beteiligten beigelegt werden.

Hinweise zur Rechtsbehelfsbelehrung:

- Durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Ausführung der Verwaltungsgerichtsordnung vom 22.06.2007 (GVBl 2007, 390) wurde das Widerspruchsverfahren in dem hier betroffenen Rechtsbereich abgeschafft. Es besteht keine Möglichkeit, gegen diesen Bescheid Widerspruch einzulegen.
- Die Einlegung eines Rechtsbehelfs per einfacher E-Mail ist nicht zugelassen und entfaltet keine rechtlichen Wirkungen. Nähere Informationen zur elektronischen Einlegung von Rechtsbehelfen entnehmen Sie bitte der Internetpräsenz der Bayerischen Verwaltungsgerichtsbarkeit (www.vgh.bayern.de).
- Kraft Bundesrechts ist bei Rechtsschutzanträgen zum Verwaltungsgericht seit 01.07.2004 grundsätzlich ein Gebührevorschuss zu entrichten.

Zusatz:

Der Baugenehmigungsbescheid vom 21.03.2022 einschließlich der genehmigten Pläne kann im

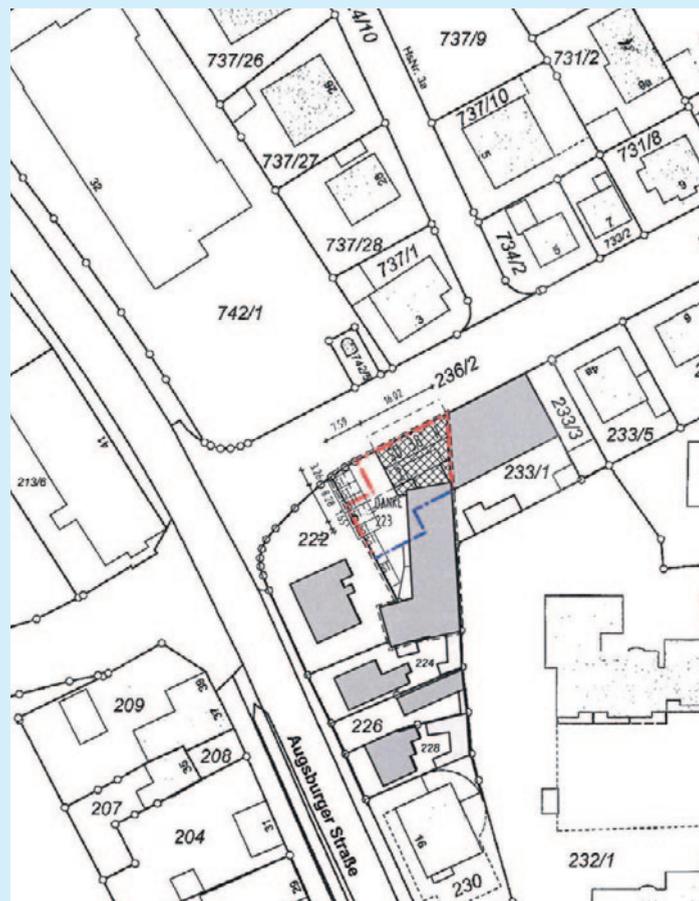
Rathaus der Stadt Fürstenfeldbruck, Hauptstraße 31 (Rückgebäude), Zimmer Nr. 214, während der allgemeinen Dienststunden eingesehen werden.

Bitte vereinbaren Sie aufgrund der COVID-19-Pandemie vorab einen Termin bei der Stadt Fürstenfeldbruck unter der Telefonnummer 08141 281-4200. Die gesetzlich vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen sind einzuhalten.

Mit dem Tag des Anschlags der Bekanntmachung an den Amtstafeln der Stadt Fürstenfeldbruck gilt die Zustellung als bewirkt (Art. 66 Abs. 2 Satz 6 BayBO), d.h. ab diesem Zeitpunkt läuft die Klagefrist.

Fürstenfeldbruck,
den 23.03.2022
**Große Kreisstadt
Fürstenfeldbruck**

Dr. Birgitta Klemenz
3. Bürgermeisterin



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht für die Kläranlage, mit Sitz in Emmering, zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Vollzeit einen

MASCHINENSCHLOSSER (W/M/D)

Aufgabenschwerpunkte

- Wartung und Instandhaltung von maschineller Kläranlagentechnik, z. B. BHKW, Pumpen, Gebläse, Rechenanlagen, Schieber, Getriebe u. ä.
- Kontrolle und Instandhaltung der mechanischen, biologischen und chemischen Reinigung
- Wartung und Reparaturen an Pumpwerken und Regenbecken
- Einholung von Angeboten für Ersatzteile und Verbrauchsmaterialien
- Führen von Wartungsprotokollen in digitaler Form
- Winterdienstarbeiten im Klärwerk

Ihr Profil

- Abgeschlossene Berufsausbildung zum Maschinenschlosser (w/m/d)
- Führerschein der Klasse B
- Berufserfahrung sowie Schweißkenntnisse sind wünschenswert
- Bereitschaft zur Weiterqualifizierung im abwassertechnischen Bereich
- Bereitschaft zum Wochenenddienst
- Körperliche Belastbarkeit, Flexibilität und Teamfähigkeit setzen wir voraus.
- Gute EDV-Kenntnisse (MS-Office-Paket)

Unser Angebot

- Bezahlung nach TVöD-V; die Stelle ist in Entgeltgruppe 6 bewertet.
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35
- Fortbildungen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement / Fahrradleasing

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „**Maschinenschlosser (w/m/d)**“ bis zum **24.04.2022** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei).

Weitere Fragen beantwortet gerne Herr Wagner unter Telefon 08141 281-1300.



STÄDTISCHER BESTATTUNGSDIENST ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN

- Abwicklung von Sterbefällen
- Vermittlung von Todesanzeigen, Sterbebildern und Trauerdrucksachen
- Säрге, Ausstattungen, Urnen

Wir treffen gerne mit Ihnen die notwendigen Bestattungsvorbereitungen.

Montag bis Freitag 08.00 bis 12.00 Uhr

Montag bis Freitag 13.00 bis 16.00 Uhr

Samstag 09.00 bis 12.00 Uhr

Telefon 08141 16071 oder

E-Mail: bestattungsdienst@fuerstenfeldbruck.de

Waldfriedhofstraße 1, 82256 Fürstenfeldbruck



Unser Sortiment:

- Baumschule
- Stauden
- Saisonpflanzen
- Zimmerpflanzen
- Gartenzubehör

Unsere Leistungen:

- Gartenarbeiten
- Grabpflege
- Überwinterung
- Pflanzenverleih
- Lieferservice

egesagarten

WÜRSTLE
GARTENLAND 

Flustr.55 - 82256 Fürstenfeldbruck

Tel.: 08141 - 51350

servus@wuerstle-gartenland.de

www.wuerstle-gartenland.de



Ideencenter

B. & B. Bachhäubl OHG
Fachbetrieb für Bauelemente
Meisterbetrieb

Stück für Stück
...garantierte Qualität



Mehr Sicherheit



Mehr Wärmeschutz



Mehr Schallschutz



Exklusives Design



- ✓ Fenster/Türen
- ✓ Haustüren
- ✓ Wohnungseingangstüren
- ✓ Rollläden
- ✓ Überdachungen
- ✓ Vordächer
- ✓ Dachfenster
- ✓ Elektroservice
- ✓ Wohnraumlüftung

● Nimrodstr. 23 (Gewerbegebiet Hubertusstr.)
 ● 82256 Fürstenfeldbruck
 ● Tel. 08141/290916 · Fax 08141/290917
 ● www.bachhaeubl.de · info@bachhaeubl.de



*In Inspiration und Information
in in unserer Ausstellung*